

50 years
ECPRD



Connecting parliaments:
a journey of knowledge-sharing

Zwischenbericht über die jährlichen Aktivitäten

Januar 2025 – Juni 2026



EZPWD



Zwischenbericht über die jährlichen Aktivitäten

Januar 2025 – Juni 2026

Dieser Text wurde am 25.08.2026 fertiggestellt.

Er wurde gemeinsam vom Europäischen Parlament und der Parlamentarischen Versammlung des Europarates veröffentlicht. Der Inhalt dieser Veröffentlichung gibt nicht unbedingt die offiziellen Standpunkte dieser Institutionen wieder.

Kontakt:

ECPRD@europarl.europa.eu

[EZPWD-Website](https://ecprdlx.europarl.europa.eu) (<https://ecprdlx.europarl.europa.eu>)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
Zusammenfassung	8
1. Organisationsstruktur	11
Co-Direktoren	11
Ko-Sekretäre	11
Vorstand.....	11
EZPWD-Koordinatoren für Schwerpunktbereiche	11
EZPWD-Website – IT-Projektmanager	11
2. Was ist das EZPWD?	13
Wer sind die Mitglieder?	13
Wie ist das EZPWD organisiert?.....	14
Wie wird es finanziert?	15
3. Übersicht Januar 2025 – Juni 2026	16
3.1. Trends bei Vergleichsanfragen und Antworten	16
3.1.1. Umfang und Entwicklung der Anfragen.....	16
3.1.2. Thematischer Schwerpunkt der Anfragen	22
3.1.3. Antworten: Antwortquote, Grad der Beteiligung und Pünktlichkeit der Antworten	25
3.1.4. Abschließende Zusammenfassungen	26
3.2. zu den satzungsmäßigen Sitzungen des EZPWD	33
3.2.1. Treffen der Generalsekretäre der Parlamente zum EZPWD im Rahmen der Europäischen Konferenz der Parlamentspräsident*innen – Straßburg (Frankreich)	33
3.2.2. Jahreskonferenz der Korrespondenten – Bern (Schweiz)	34
3.2.3. Sitzungen des Exekutivausschusses	35

3.3. EZPWD-Seminare in den Schwerpunktbereichen	38
3.3.1. Schwerpunktbereich: Parlamentarische Bibliotheken, Forschung und Archive	38
3.3.2. Schwerpunktbereich: Informations- und Kommunikationstechnologie in Parlamentens	40
3.3.3. Schwerpunktbereich: Parlamentarische Praxis und Verfahren.....	43
3.3.4. Schwerpunktbereich: Wirtschafts- und Haushaltsangelegenheiten	44
3.3.5. Gemeinsamer Schwerpunkt: EZPWD-EPRS-Seminar 2025	46
3.4. EZPWD-Arbeitsgruppen	47
3.4.1. Arbeitsgruppe für Offenheit und Transparenz	47
3.4.3. Arbeitsgruppe zu KI-Leitlinien.....	49
3.4.4. Arbeitsgruppe zum 50-jährigen Jubiläum des EZPWD	50
3.5. EZPWD-Website	51
 4. Schwerpunkte 2027–2028	 55
 5. Anhänge	 59
5.1. Anhang I – Satzung des EZPWD, Oktober 2019	59
5.2. Anhang II – Leitlinien zu Offenheit und Transparenz	64
5.3. Anhang III – Vergleich der Anträge nach Kammern	72
5.4. Antworten auf die Vergleichsanfragen der Kammern	76
5.5. Anhang V – Teilnahme an den Seminaren in den Interessengebieten	80
5.6. Anhang VI – Karten der Veranstaltungsorte	82

Vorwort



Die Co-Direktoren des EZPWD, Valérie Clamer und Jesús Gómez

Wir freuen uns, Ihnen den Zwischenjahresbericht über die Aktivitäten des EZPWD für den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis zum 30. Juni 2026 vorzustellen.

Seit fast einem halben Jahrhundert bietet das EZPWD eine einzigartige Plattform für die Zusammenarbeit zwischen dem Europäischen Parlament, der Parlamentarischen Versammlung des Europarates, den nationalen Parlamenten der Europäischen Union und der Mitgliedstaaten des Europarates sowie den Beobachterparlamenten. Sein Auftrag bleibt unverändert: den Austausch von Fachwissen zu fördern, vergleichende Forschung zu erleichtern und die Parlamentsverwaltungen in ihrer wesentlichen Rolle im Dienste der Demokratie zu unterstützen. Das Netzwerk zählt heute 65 Korrespondenten und 63 stellvertretende Korrespondenten.

In den vergangenen anderthalb Jahren hat der EZPWD erneut seine Relevanz und Dynamik unter Beweis gestellt. Das Netzwerk ermöglichte eine Vielzahl von Vergleichsanfragen und lieferte zeitnahe Einblicke in institutionelle Praktiken und gesetzgeberische Entwicklungen. Von den Mitgliedsparlamenten

veranstaltete Seminare boten ein Forum für den Erfahrungsaustausch über die Chancen und Herausforderungen künstlicher Intelligenz in der parlamentarischen Arbeit, darunter Gesetzgebungsvorbereitung, Dokumentation, Archivierung und institutionelle Steuerung. Weitere Seminare befassten sich mit Datenvisualisierung, parlamentarischen Untersuchungsausschüssen, der Rolle von Forschungs- und Bibliotheksdiensten sowie den jüngsten Entwicklungen in der europäischen Wirtschaftspolitik. Insgesamt spiegelten diese Aktivitäten die Fähigkeit des Zentrums wider, auf neue Prioritäten zu reagieren, sowie sein Engagement für die Unterstützung parlamentarischer Verwaltungen in einem sich rasch wandelnden Umfeld.

Diese Aktivitäten wurden entwickelt, um einige der bedeutenden Herausforderungen anzugehen, denen Europa heute gegenübersteht: den raschen technologischen Wandel und die Notwendigkeit, das Vertrauen der Öffentlichkeit in demokratische Institutionen zu stärken. Gleichzeitig haben geopolitische Spannungen und Instabilität in der Nachbarschaft Europas den Parlamenten zusätzliche Verantwortung auferlegt, als Anker der demokratischen Widerstandsfähigkeit und des Dialogs zu fungieren. In diesem Zusammenhang hat der EZPWD weiterhin als vertrauenswürdige und agile Forum für die interparlamentarische Zusammenarbeit gedient.

Wir danken allen Korrespondenten und stellvertretenden Korrespondenten, den Koordinatoren der Themenbereiche, den Mitgliedern des Exekutivausschusses sowie dem Sekretariat herzlich für ihr Engagement und ihre Professionalität. Ihre gemeinsamen Anstrengungen bilden nach wie vor den Grundstein für den Erfolg des Zentrums.

Mit Blick auf die Zukunft wird das kommende Jahr für das EZPWD ein besonderes sein. Im Jahr 2027 feiert das Netzwerk sein fünfzigjähriges Bestehen und damit fünf Jahrzehnte der Zusammenarbeit zwischen parlamentarischen Verwaltungen in ganz Europa. Dieser Meilenstein bietet die Gelegenheit, die Errungenschaften des Netzwerks zu würdigen, das Engagement der vielen Kolleginnen und Kollegen anzuerkennen, die zu seinem Erfolg beigetragen haben, und darüber nachzudenken, wie sich das EZPWD in den kommenden Jahren weiterentwickeln kann, um die Parlamente zu unterstützen. Wir laden alle Mitglieder der EZPWD-Gemeinschaft ein, sich aktiv an diesen Feierlichkeiten zu beteiligen und dazu beizutragen, dass der Geist der Zusammenarbeit, der Offenheit und der gegenseitigen Unterstützung, der das EZPWD seit 1977 geprägt hat, auch für künftige Generationen weiterlebt.

Jesús Gómez

EZPWD-Co-Direktor
Europäisches Parlament

Valérie Clamer

EZPWD-Co-Direktorin
Parlamentarische Versammlung des Europarates

Zusammenfassung

Der Zeitraum von Januar 2025 bis Juni 2026 bestätigte die anhaltende Bedeutung des EZPWD als einzigartige Plattform für Zusammenarbeit, Wissensaustausch und vergleichende Forschung zwischen parlamentarischen Verwaltungen in ganz Europa. Das Netzwerk, dem 65 Korrespondenten und 63 stellvertretende Korrespondenten aus 65 Mitgliedskammern und -institutionen angehören, trug weiterhin dazu bei, den Austausch von Fachwissen zu Themen von gemeinsamem Interesse zu fördern, eine faktengestützte parlamentarische Arbeit zu unterstützen und die beruflichen Beziehungen zwischen seinen Mitgliedern zu stärken. Während des gesamten Berichtszeitraums reagierte das EZPWD weiterhin auf die sich wandelnden Bedürfnisse der Parlamente und bewahrte dabei den Geist der Zusammenarbeit und gegenseitigen Unterstützung, der das Netzwerk seit seinen Anfängen geprägt hat.

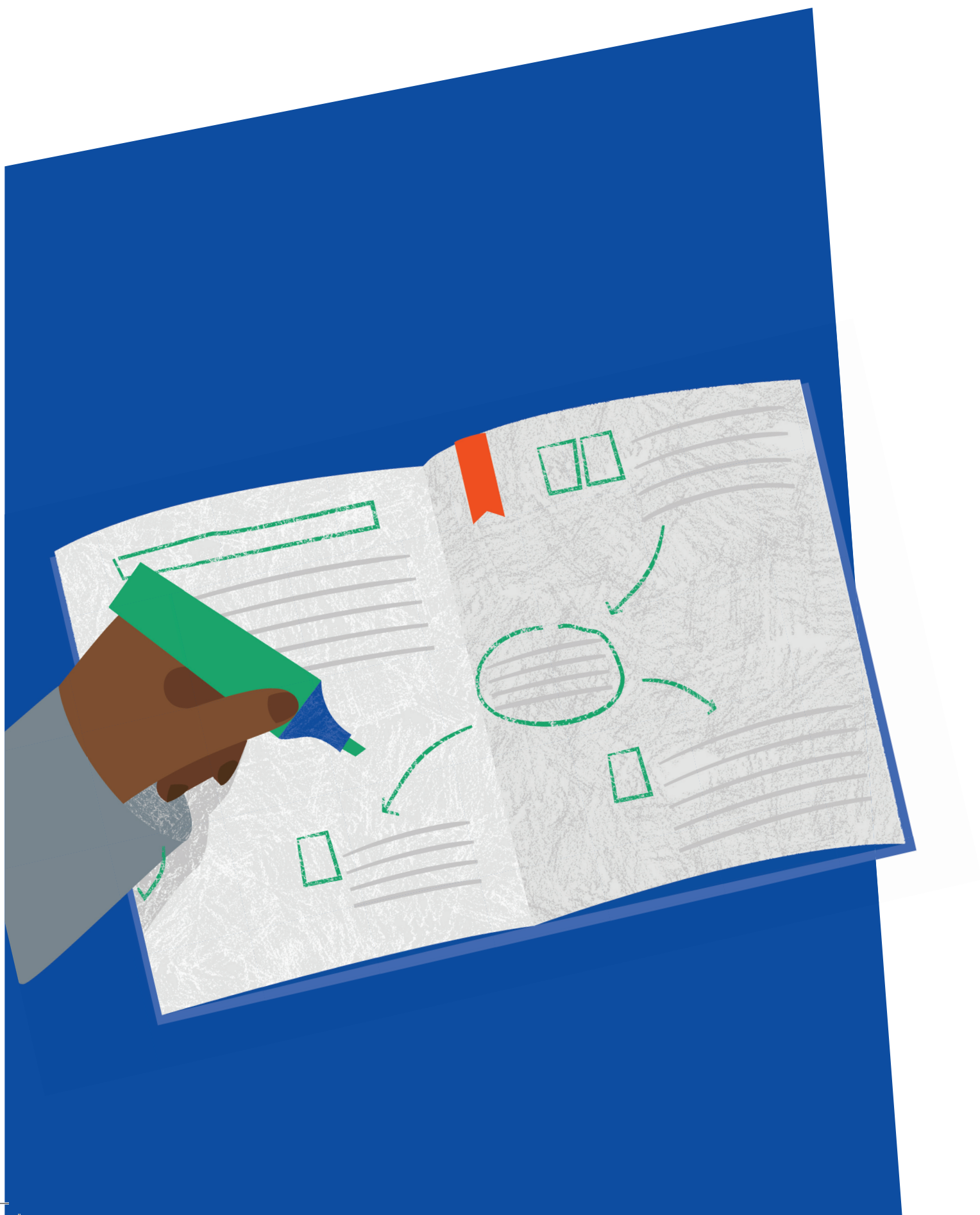
Das Verfahren der Vergleichsanfragen stand weiterhin im Mittelpunkt der Aktivitäten des EZPWD. Die Mitgliedsparlamente nutzten das Netzwerk weiterhin intensiv, um vergleichende Informationen zu parlamentarischen Verfahren, gesetzgeberischen Entwicklungen und Fragen der öffentlichen Politik einzuholen. Im Berichtszeitraum gingen 397 Anfragen ein. Dieses anhaltend hohe Volumen an Anfragen und Antworten sowie die hohen Antwort- und Pünktlichkeitsquoten zeugten vom Engagement der Korrespondenten und parlamentarischen Experten, zuverlässige und zeitnahe Informationen bereitzustellen. Der Berichtszeitraum verdeutlichte zudem die anhaltende Bedeutung von abschließenden Zusammenfassungen für die Bewahrung und Verbreitung des durch vergleichende Anfragen gewonnenen Wissens und unterstrich gleichzeitig die Notwendigkeit, diese Praxis im gesamten Netzwerk weiter zu stärken.

Der Wissensaustausch durch Seminare war weiterhin eine große Stärke des EZPWD. Zwischen Januar 2025 und Juni 2026 brachten acht Seminare mehr als 400 Parlamentsmitarbeiter aus dem gesamten Netzwerk zusammen.

Im Mittelpunkt der Diskussionen standen Themen von zunehmender Relevanz für die Parlamentsverwaltungen, darunter künstliche Intelligenz, digitale Transformation, Gesetzgebungsprozesse, parlamentarische Untersuchungsausschüsse, Forschungs- und Bibliotheksdienste, wirtschaftspolitische Steuerung und Datenvisualisierung. Diese Veranstaltungen boten den Teilnehmern wertvolle Gelegenheiten, Erfahrungen auszutauschen, gemeinsame Herausforderungen zu identifizieren und praktische Lösungen zu entwickeln, während gleichzeitig die beruflichen Netzwerke in ganz Europa gestärkt wurden.

Der Berichtszeitraum war zudem von mehreren wichtigen strategischen Entwicklungen geprägt. Nach umfangreichen Vorbereitungen und Tests wurde im Juni 2026 die neue EZPWD-Website gestartet, die eine modernisierte Plattform bietet, die darauf ausgelegt ist, Arbeitsabläufe zu verbessern, die Transparenz zu erhöhen und die Zusammenarbeit innerhalb des Netzwerks zu stärken. Gleichzeitig verabschiedete das EZPWD seine Leitlinien zu Offenheit und Transparenz, die einen gemeinsamen Rahmen für den Umgang mit und den Austausch von Informationen innerhalb des Netzwerks bieten. Der Exekutivausschuss richtete zudem spezielle Arbeitsgruppen zu den Themen „Rolle der Korrespondenten“, „Leitlinien zur künstlichen Intelligenz“ und „Vorbereitung des 50-jährigen Jubiläums des EZPWD“ ein, was das gemeinsame Engagement widerspiegelt, sicherzustellen, dass sich das Netzwerk als Reaktion auf neue Chancen und Herausforderungen weiterentwickelt.

Mit Blick auf die Zukunft wird sich das EZPWD auf die vollständige Umsetzung der neuen Website, die kontinuierliche Verbesserung der Qualität und Zugänglichkeit vergleichender Informationen sowie die Entwicklung praktischer Leitlinien in Bereichen konzentrieren, die für parlamentarische Verwaltungen zunehmend an Bedeutung gewinnen. Besondere Aufmerksamkeit wird den Vorbereitungen für das 50-jährige Jubiläum des EZPWD im Jahr 2027 gewidmet, das die Gelegenheit bieten wird, fünf Jahrzehnte erfolgreicher interparlamentarischer Zusammenarbeit zu feiern und gleichzeitig den Blick auf die Zukunft des Netzwerks zu richten. Aufbauend auf seinen bewährten Stärken und unterstützt durch das Engagement seiner Korrespondenten, Koordinatoren, Arbeitsgruppen und Mitgliedsparlamente ist das EZPWD weiterhin gut aufgestellt, um demokratische Institutionen durch Zusammenarbeit, Fachwissen und Wissensaustausch zu unterstützen.



1. Organisationsstruktur

Co-Direktoren

Jesús Gómez, Europäisches Parlament (seit Mai 2025)

Valérie Clamer, Parlamentarische Versammlung des Europarates (seit Juli 2021)

Ko-Sekretäre

Christine Detourbet, Europäisches Parlament (seit Januar 2020 bis Juli 2025)

Orsolya Balogh, Europäisches Parlament (seit September 2025)

Agathe Dubourg, Parlamentarische Versammlung des Europarates (seit Juli 2022 bis März 2026)

Ayşegül Elveriş, Parlamentarische Versammlung des Europarates (seit März 2026)

Vorstand

Tanja Nurmi, Eduskunta, Eduskunta, Finnland (seit November 2021, wiedergewählt im November 2024)

Patrick Vollmer, House of Lords, Vereinigtes Königreich (seit Oktober 2023)

Annibale Ferrari, Camera dei Deputati, Italien (seit November 2024 bis Januar 2026)

Nuno Amorim, Assembleia da República, Portugal (seit November 2024)

Andrej Eror, Državni Zbor, Slowenien (seit November 2024)

EZPWD-Koordinatoren für Schwerpunktbereiche

Wirtschafts- und Haushaltsangelegenheiten

Carlo Frati, Abgeordnetenversammlung, Italien (seit Juli 2025 bis Juni 2026)

Bernardo Polverari, Abgeordnetenversammlung, Italien (seit Juni 2026)

IKT in Parlamenten

Frøde Rein, Stortinget, Norwegen (seit Juli 2022)

Bibliotheken, Forschungsdienste und Archive

Natália Švecová, Nationalrat, Slowakei (seit Juli 2025)

Parlamentarische Praxis und Verfahren

Christoph Konrath, Nationalrat, Österreich (seit September 2016)

EZPWD-Website – IT-Projektmanager

Claudia Dunca Constantinescu, Europäisches Parlament (seit Januar 2023)



2. Was ist das EZPWD?

Das EZPWD ist weniger ein Zentrum als vielmehr ein Netzwerk von Menschen, deren ehrenamtliches Engagement wesentlich zu seinem reibungslosen Funktionieren beiträgt

Das EZPWD wurde 1977 in Wien von der Konferenz der Präsident*innen der Europäischen Parlamentarischen Versammlungen ins Leben gerufen, die den Präsidenten des Europäischen Parlaments und der Parlamentarischen Versammlung des Europarates die Gründung und Leitung des EZPWD übertrug.

Die Ziele des EZPWD bestehen darin, den Austausch von Informationen, Ideen, Erfahrungen und bewährten Verfahren zwischen den Parlamentsverwaltungen in Europa zu Themen von gemeinsamem Interesse zu fördern; die enge Zusammenarbeit zwischen den Parlamentsdiensten in allen Bereichen der Parlamentsverwaltung, der Gesetzgebung, der Information, der Forschung und der Dokumentation zu stärken; sowie von Parlamentsdiensten erstellte Studien zu sammeln, auszutauschen und zu veröffentlichen (Artikel 1 der Satzung).

Obwohl der Schwerpunkt in erster Linie auf Europa liegt, dehnt der EZPWD seine Aktivitäten zum Wissensaustausch auch über den Kontinent hinaus aus, indem es parlamentarische Forschungsdienste, Bibliotheken und Verwaltungen sowohl aus europäischen als auch aus außereuropäischen Ländern über ein großes internationales Netzwerk miteinander vernetzt.

Das EZPWD ist eher ein Netzwerk von Experten in den Parlamenten als ein physisches Zentrum. Seine Stärke liegt im unbürokratischen Informationsaustausch, der in hohem Maße auf dem ehrenamtlichen Engagement der Beteiligten beruht. Dieser Austausch erfolgt in Form von Vergleichsanfragen und Expertenseminaren.

Wer sind die Mitglieder?

Gemäß Artikel 2 der EZPWD-Satzung sind Mitglieder des EZPWD das Europäische Parlament, die Parlamentarische Versammlung des Europarates sowie parlamentarische Kammern, deren Präsident Mitglied der Europäischen Konferenz der Parlamentspräsident*innen ist. Darüber hinaus haben einige Parlamente den Status von Beobachtern und „Partners for Democracy“.

Derzeit umfasst das Zentrum 65 Parlamente (darunter 39 in EU-Mitgliedstaaten) aus 48 Ländern sowie europäische Institutionen. 65 Korrespondenten und 63 stellvertretende Korrespondenten vertreten ihre jeweiligen Parlamente im Netzwerk und tragen zu den wichtigsten Aktivitäten des EZPWD bei.

Wie ist das EZPWD organisiert?

Jede Mitgliedsversammlung ernennt einen hochrangigen Beamten, der als Korrespondent für die Versammlung fungiert. Der Korrespondent ist der bevorzugte Ansprechpartner für die Versammlung, sollte daher Zugang zum Generalsekretär haben und in der Lage sein, den Beitrag der Beamten seiner Kammer zur Arbeit des EZPWD zu koordinieren. Der Erfolg des EZPWD hängt weitgehend von den Beiträgen der Korrespondenten ab.

Die Europäische Konferenz der Parlamentspräsident*innen, bestehend aus den Präsidenten oder Vorsitzenden der parlamentarischen Versammlungen der Mitglieder und besonderen Gästen der Parlamentarischen Versammlung des Europarates, ist die oberste Instanz des EZPWD. Die Konferenz der Parlamentspräsident*innen tagt alle zwei Jahre.

Das EZPWD untersteht den Generalsekretären der Mitgliedskammern. Bei ihren Sitzungen, die alle zwei Jahre anlässlich der Europäischen Konferenz der Parlamentspräsident*innen stattfinden, genehmigen sie den Tätigkeitsbericht und das Aktionsprogramm des EZPWD und legen Prioritäten für dessen Arbeit fest.

Die beiden Co-Direktoren und die beiden Co-Sekretäre – die das Europäische Parlament und die Parlamentarische Versammlung des Europarates vertreten – werden von den jeweiligen Generalsekretären der beiden Institutionen ernannt. Die Co-Direktoren und Co-Sekretäre, die ihre Aufgaben zusätzlich zu ihren regulären Pflichten wahrnehmen, sind für die laufende Geschäftsführung des EZPWD verantwortlich.

Die Korrespondenten treffen sich jährlich zur Korrespondentenkonferenz, auf der sie die Aktivitäten des EZPWD erörtern und Beschlüsse zu operativen Fragen fassen können.

Der Exekutivausschuss setzt sich aus den Co-Direktoren und fünf Korrespondenten (die von der Korrespondentenkonferenz ernannt werden) zusammen. Er gewährleistet die Kontinuität der Arbeit zwischen den jährlichen Sitzungen. Der Exekutivausschuss tagt mindestens zweimal im Jahr.

Das für die Website zuständige Personal wird vom Europäischen Parlament zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2006 wurden vier Schwerpunktbereiche festgelegt: Wirtschafts- und Haushaltsangelegenheiten (EBA), Informations- und Kommunikationstechnologien in Parlamenten (ICT), Bibliotheken, Forschungsdienste und Archive (LRA) sowie parlamentarische Praxis und Verfahren (PPP). Ziel dieser Schwerpunktbereiche ist es, eine enge Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedskammern in diesen spezifischen Bereichen zu fördern und den Austausch von Informationen und

bewährten Verfahren zu unterstützen, vor allem in Form spezifischer Seminare zu aktuellen Themen, die von einem EZPWD-Mitgliedsparlament ausgerichtet werden. Die vier EZPWD-Koordinatoren in diesen Bereichen werden vom Exekutivausschuss ernannt.

Der Erfolg des Netzwerks hängt von einer hervorragenden Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten und dem Einsatz moderner IT-Technologien ab. Die Aktivitäten des EZPWD werden durch eine eigene Website unterstützt. Der geschlossene Bereich, der nur für die Mitglieder des Netzwerks zugänglich ist, bietet einen leistungsstarken elektronischen Workflow für Anfragen und Antworten, eine wachsende Anzahl spezifischer Mini-Websites zu Seminaren sowie parlamentarische Informationsblätter zu jeder Kammer mit Daten und Kontaktangaben.

Wie wird es finanziert?

Das EZPWD verfügt weder über ein eigenes Budget noch erhält es finanzielle Beiträge von den Mitgliedsparlamenten. Die Betriebskosten für das Sekretariat und die IT-Ausgaben werden vom Europäischen Parlament übernommen.

Die Mitgliedsparlamente tragen die Kosten für die Ausrichtung von Seminaren und Sitzungen des EZPWD, wie beispielsweise die Bereitstellung von Tagungsräumen und Dolmetschern. Alle Parlamente übernehmen die Reise- und Aufenthaltskosten ihrer eigenen Beamten, die an Seminaren und Sitzungen teilnehmen. Einige Parlamente aus mittel- und osteuropäischen Ländern erhalten finanzielle Unterstützung vom Europäischen Parlament, um die Teilnahme an Seminaren und Sitzungen zu gewährleisten

3. Übersicht Januar 2025 – Juni 2026

3.1. Trends bei Vergleichsanfragen und Antworten

3.1.1. Umfang und Entwicklung der Anfragen

Zwischen Januar 2025 und Juni 2026 reichten die EZPWD-Korrespondenten insgesamt **397 Vergleichsanfragen** beim Netzwerk ein, davon **258 im Jahr 2025** und **138 in den ersten sechs Monaten des Jahres 2026**.

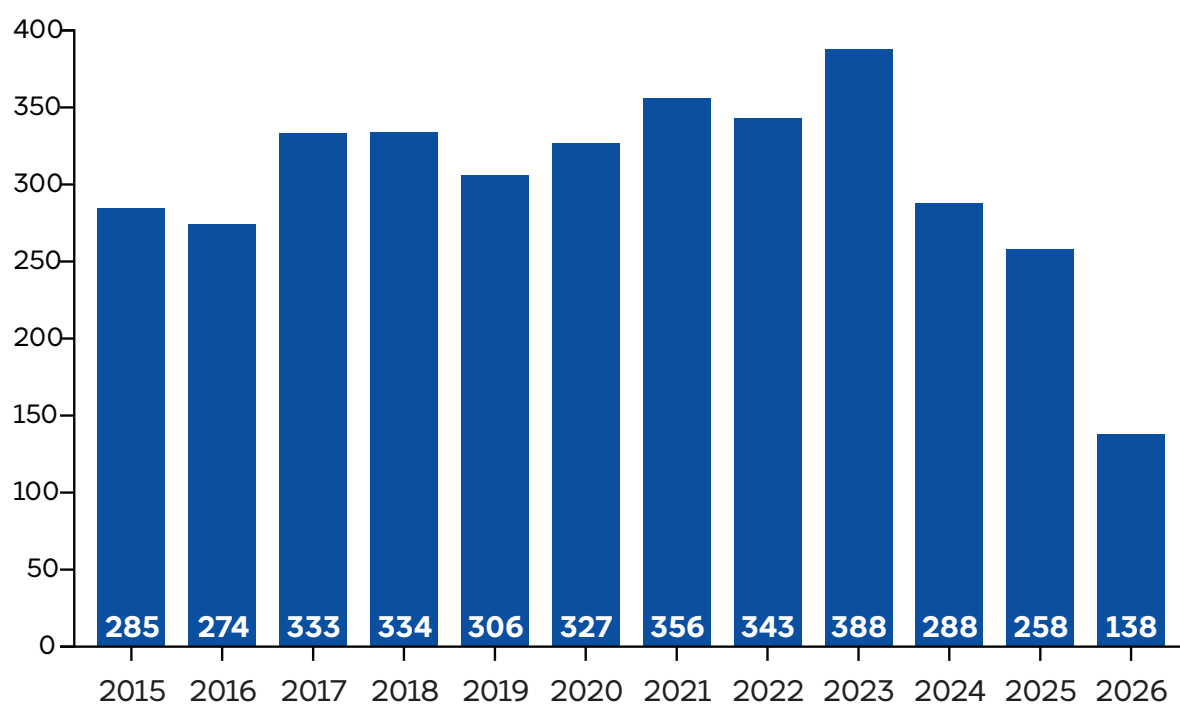
In den letzten zehn Jahren blieb die Zahl der Vergleichsanfragen konstant hoch und lag seit 2017 in den meisten Jahren bei über 300 Anfragen pro Jahr. Nach einem Höchststand von **388 Anfragen im Jahr 2023** verzeichnete das Netzwerk **im Jahr 2024 288 Anfragen** und **im Jahr 2025 258 Anfragen**, was auf eine allmähliche Rückkehr zu nachhaltigeren Werten hindeutet.

Diese Entwicklung ist das Ergebnis gemeinsamer Bemühungen im gesamten Netzwerk, das Anfragevolumen zu drosseln und die Qualität der Anfragen zu verbessern. Als Reaktion auf Bedenken von Korrespondenten und parlamentarischen Experten hinsichtlich steigender Arbeitsbelastungen wurden überarbeitete Leitlinien für die Erstellung und Einreichung von Vergleichsanfragen eingeführt. Diese Maßnahmen förderten gezieltere und fokussiertere Anfragen und trugen dazu bei, die Effizienz des Netzwerks aufrechtzuerhalten und gleichzeitig das hohe Niveau des Informationsaustauschs zu bewahren, dass die Zusammenarbeit im Rahmen des EZPWD kennzeichnet.

Der allgemeine Rückgang der Anzahl der Anfragen sollte nicht als Abnahme der Bedeutung oder Relevanz des EZPWD interpretiert werden. Im Gegenteil: Das anhaltende Volumen der Anfragen bestätigt, dass die Parlamentsverwaltungen weiterhin auf die über das Netzwerk verfügbaren Vergleichsinformationen und Fachkenntnisse vertrauen. Gleichzeitig verändern die jüngsten technologischen Entwicklungen die Art und Weise, wie Informationen gesammelt und analysiert werden. Das rasante Aufkommen von Tools der künstlichen Intelligenz und immer ausgefeiltere mehrsprachige Suchfunktionen haben den Zugang zu öffentlich zugänglichen Informationen erleichtert, Sprachbarrieren erheblich abgebaut und es den Nutzern ermöglicht, legislative und parlamentarische Praktiken leichter als in der Vergangenheit zu identifizieren und zu vergleichen. Infolgedessen können einige Anfragen, die zuvor über das EZPWD gestellt worden wären, zunehmend über öffentlich zugängliche Quellen und digitale Tools beantwortet werden.

Diese Entwicklungen haben den Mehrwert des EZPWD als Forum für den Austausch von praktischem Fachwissen, institutionellen Erfahrungen und nicht öffentlichen Informationen, die allein über offene Quellen nicht ohne Weiteres erhältlich sind, noch verstärkt. Das Netzwerk spielt daher weiterhin eine einzigartige Rolle bei der Unterstützung parlamentarischer Verwaltungen durch vertrauensvolle Zusammenarbeit auf Augenhöhe und vergleichende Analysen.

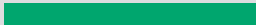
Anzahl der Anfragen beim EZPWD nach Jahr



Anzahl der von der Kammer von Januar 2025 bis Juni 2026 eingegangenen und beantworteten Anfragen

Land – Kammer	Gesamt- zahl der eingegan- genen An- fragen	Gesamtzahl der beant- worteten Anfragen	Antwortquote (%)
 Multinationale Versammlung – Europäisches Parlament	88	87	 99%
 Multinationale Versammlung – Parlamentarische Versammlung des Europarates	48	0	0%
 Albanien – Kuvendi	84	76	 90%
 Armenien – Nationalversammlung	78	71	 91%
 Österreich – Österreichischer Nationalrat	330	323	 98%
 Belgien – Chambre des représentants Kamer van volksvertegenwoordigers	332	328	 99%
 Belgien – Sénat Senaat	331	313	 95%
 Bosnien und Herzegowina – Parlamentarische Versammlung von Bosnien und Herzegowina	105	62	 59%
 Bulgarien – Nationalversammlung	285	259	 91%
 Kanada – Kanadisches Parlament	142	134	 94%
 Kroatien – Hrvatski Sabor	285	259	 78%
 Zypern – Repräsentantenhaus	142	134	 94%

Land – Kammer	Gesamt- zahl der eingegan- genen An- fragen	Gesamtzahl der beant- worteten Anfragen	Antwortquote (%)
 Tschechien – Kanzlei des Abgeordnetenhauses	316	167	 53%
 Tschechien – Senat	315	33	 10%
 Dänemark – Folketinget	338	304	 90%
 Estland – Riigikogu	321	313	 98%
 Finnland – Eduskunta	338	333	 99%
 Frankreich – Nationalversammlung	332	325	 98%
 Frankreich – Senat	332	252	 76%
 Georgien – Parlament	94	69	 73%
 Deutschland – Bundesrat	343	331	 97%
 Deutschland – Deutscher Bundestag	344	332	 97%
 Griechenland – Vouli Ton Ellinon	305	269	 88%
 Ungarn – Nationalversammlung	306	296	 97%
 Island – Althingi	121	33	 27%
 Irland – Kammern des Oireachtas	313	145	 46%
 Israel – Knesset	93	90	 97%
 Italien – Camera dei Deputati	340	186	 55%
 Italien – Senato della Repubblica	339	152	 45%
 Lettland – Saeima der Republik Lettland	306	296	 97%

Land – Kammer	Gesamt- zahl der eingegan- genen An- fragen	Gesamtzahl der beant- worteten Anfragen	Antwortquote (%)
 Liechtenstein – Landtag des Fürstentums Liechtenstein	78	19	 24%
 Litauen – Seimas	283	274	 97%
 Luxemburg – Abgeordneten- kammer	300	290	 97%
 Malta – Repräsentantenhaus	268	1	0%
 Moldawien – Parlament der Republik Moldau	98	74	 76%
 Montenegro – Parlament von Montenegro	122	6	 5%
 Niederlande – Eerste Kamer der Staten- Generaal	338	51	 15%
 Niederlande – Tweede Kamer der Staten- Generaal	339	314	 93%
 Nordmazedonien – Sobranie	124	106	 85%
 Norwegen – Stortinget	185	182	 98%
 Polen – Sejm	323	317	 97%
 Polen – Senat	321	311	 96%
 Portugal – Assembleia da República	311	298	 96%
 Rumänien – Camera Deputatilor	272	260	 96%
 Rumänien – Senat	271	87	 32%
 San Marino – Consiglio Grande e Generale	70	1	 1%

Land – Kammer	Gesamtzahl der eingegangenen Anfragen	Gesamtzahl der beantworteten Anfragen	Antwortquote (%)
 Serbien – Nationalversammlung	124	10	 8%
 Slowakei – Nationalrat	292	286	 98%
 Slowenien – Državni Zbor (Nationalversammlung)	300	277	 92%
 Slowenien – Državni svet	300	72	 24%
 Spanien – Congreso de los Diputados	348	334	 96%
 Spanien – Senat	346	152	 44%
 Schweden – Riksdag	329	319	97%
 Schweiz – Schweizer Parlament	169	143	 85%
 Türkei – Republik Türkei – Große Nationalversammlung	114	86	 75%
 Ukraine – Werchowna Rada	91	71	 78%
 Vereinigtes Königreich – Britisches Parlament – Oberhaus	221	211	 95%
 Vereinigtes Königreich – Britisches Parlament – Unterhaus	224	180	 80%
 Vereinigte Staaten von Amerika – Kongress	124	2	 2%

3.1.2. Thematischer Schwerpunkt der Anfragen

Zwischen Januar 2025 und Juni 2026 bearbeitete das EZPWD-Netzwerk insgesamt **396 Anfragen zur vergleichenden Analyse**, die ein breites Spektrum an parlamentarischen, rechtlichen, sozialen und –administrativen Themen abdeckten. Die Verteilung der Anfragen verdeutlicht sowohl die Vielfalt der von den Parlamenten behandelten politischen Themen als auch das wachsende Interesse an Themen im Zusammenhang mit der institutionellen Modernisierung und neuen gesellschaftlichen Herausforderungen.

Die meisten Anfragen betrafen **soziale Fragen, Gesundheit und Migration** (66 Anfragen), gefolgt von **der Parlamentsverwaltung** (64 Anfragen), **dem Recht** (30 Anfragen), **dem Parlament im Allgemeinen** (27 Anfragen) sowie **Zuständigkeiten, Aufsicht und Kontrolle** (23 Anfragen). Zusammen machten diese Kategorien einen erheblichen Anteil aller im Berichtszeitraum eingereichten Anfragen aus, was die anhaltende Relevanz sowohl der zentralen parlamentarischen Funktionen als auch der allgemeinen politischen Entwicklungen in ganz Europa widerspiegelt.

In der Kategorie **„Parlament im Allgemeinen“ (00)** wurden 27 Anfragen verzeichnet, darunter 10 zur Geschäftsordnung und 7 zu allgemeinen parlamentarischen Angelegenheiten. Zu den weiteren häufig behandelten institutionellen Themen gehörten **„Parlamentarische Gremien“ (03)** mit 14 Anfragen, **„Zuständigkeiten, Aufsicht und Kontrolle“ (04)** mit 23 Anfragen sowie **„Parlamentsverwaltung“ (05)** mit 64 Anfragen. Letztere umfassten ein erhebliches Interesse an IKT-bezogenen Themen, Bibliotheken und Forschungsdiensten, parlamentarischen Sicherheitsvorkehrungen und anderen Aspekten der Parlamentsverwaltung.

Im Berichtszeitraum bestand zudem weiterhin eine Nachfrage nach vergleichenden Informationen zu politischen Themen. **Zum Thema Recht (12)** gingen 30 Anfragen ein, während auf **Sozialfragen, Gesundheit und Migration (28)** 66 Anfragen entfielen. Zu den weiteren Themen, die besondere Aufmerksamkeit auf sich zogen, gehörten **Finanzen (24)** mit 15 Anfragen, **Umwelt (52)** mit 19 Anfragen, **Verkehr (48)** mit 14 Anfragen, **Internationale Beziehungen (09)** mit 14 Anfragen, **Bildung (32)** mit 12 Anfragen sowie **Kultur und Medien (34)** mit 13 Anfragen.

Auf der Ebene einzelner Unterthemen stachen mehrere Themen besonders hervor. Die höchste Anzahl an Anfragen betraf **IKT in Parlamenten** (12 Anfragen), was den anhaltenden digitalen Wandel der Parlamentsverwaltungen unterstreicht. Zu den behandelten Themen gehörten künstliche Intelligenz in der parlamentarischen Arbeit, digitale Souveränität, Cloud-Dienste, Prozessautomatisierung, die Digitalisierung von Dokumenten sowie der Rechtsrahmen für künstliche Intelligenz.

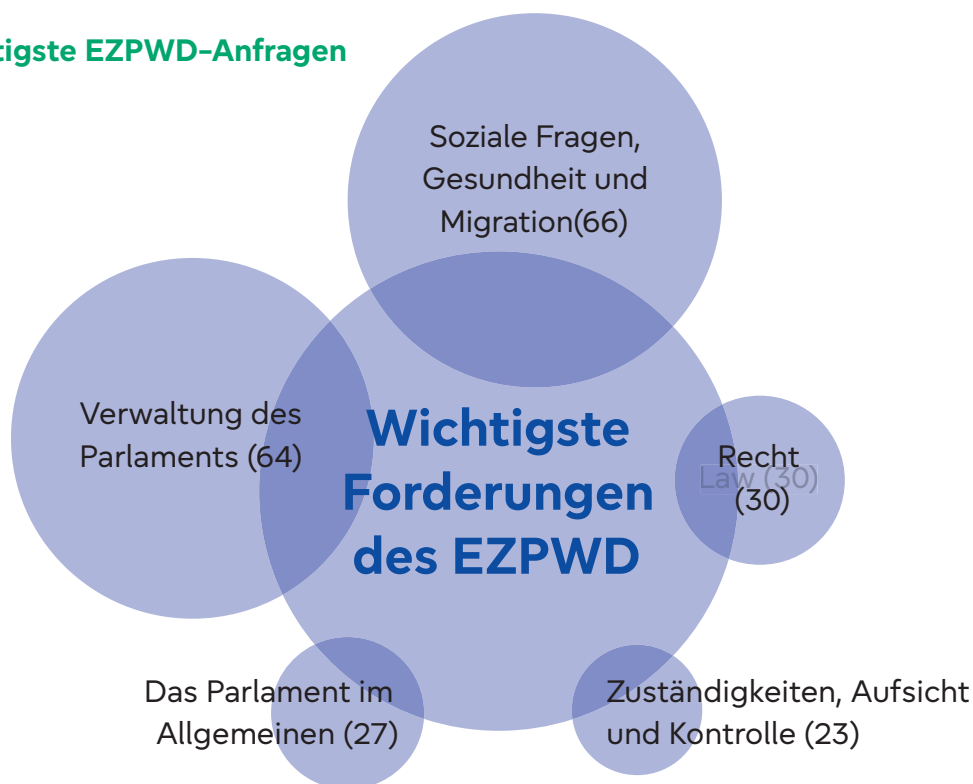
Eine ähnlich hohe Aktivität wurde im Bereich **Gesundheit und Medizin** (12 Anfragen) verzeichnet, der Themen wie die Regulierung des Pflegeberufs, die Steuerung öffentlicher Krankenhäuser und die Gesetzgebung im Zusammenhang mit

medizinisch unterstützter Fortpflanzung umfasste. Zu den weiteren häufig nachgefragten Themen gehörten **Bibliotheken, Forschungsdienste und Dokumentation** (10 Anfragen), **Geschäftsordnungen** (10 Anfragen) sowie **Strafrecht und Strafverfahren** (10 Anfragen). Diese Zahlen verdeutlichen die anhaltende Bedeutung von institutioneller Steuerung, Wissensmanagement und Rechtsangelegenheiten in den Mitgliedsparlamenten des EZPWD.

Eine zweite Gruppe häufig auftretender Themen generierte jeweils zwischen sieben und neun Anfragen. Dazu gehörten **Straßenverkehr und Verkehrsregeln** (9 Anfragen), **das Parlament im Allgemeinen** (7 Anfragen), **soziale Fragen, Gesundheit und Migration** (7 Anfragen), **soziale Sicherheit und Sozialleistungen** (7 Anfragen) sowie **Migration und Asyl** (7 Anfragen). Diese Verteilung bestätigt die Bandbreite der im Netzwerk vertretenen Interessen, die von parlamentarischen Verfahren und der Parlamentsverwaltung bis hin zu großen gesellschaftlichen und regulatorischen Herausforderungen reichen.

Eine weitere Reihe von Themen generierte jeweils zwischen fünf und sechs Anfragen, darunter Geschlechterfragen, parlamentarische Ausschüsse, EU-Angelegenheiten, Parlamentsverwaltung, Rechte und Pflichten der Abgeordneten, parlamentarische Sicherheit, Verteidigungspolitik, Landwirtschaft, Steuerwesen und Umweltfragen, was die anhaltende Nutzung des EZPWD als Quelle für vergleichende Fachkenntnisse in einem breiten Spektrum parlamentarischer und politischer Themen unterstreicht.

Wichtigste EZPWD-Anfragen



Höchste Anzahl an Anfragen

Themenbereich	Anzahl an Anfragen
IKT in Parlamenten	12 
Gesundheit und Medizin, Sterbehilfe	12 
Recherchedienste und Dokumentation in Bibliotheken	10 
Geschäftsordnung	10 
Strafrecht und Strafverfahren	10 
Straßenverkehr und Verkehrsregeln	9 
Das Parlament im Allgemeinen	7 
Soziale Fragen, Gesundheit und Migration	7 
Soziale Sicherheit und Sozialleistungen, Sozialpolitik	7 
Migration und Asyl	7 

3.1.3. Antworten: Antwortquote, Grad der Beteiligung und Pünktlichkeit der Antworten

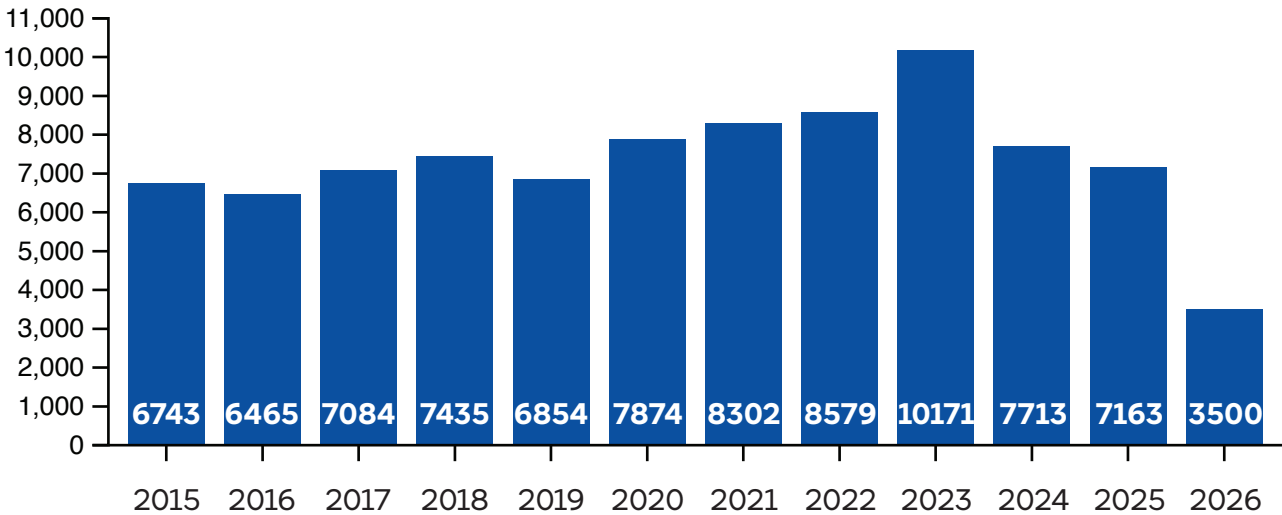
Zwischen Januar 2025 und Juni 2026 reichten die EZPWD-Mitglieder insgesamt 10.889 Antworten auf Vergleichsanfragen ein, davon 7.163 im Jahr 2025 und 3.500 in den ersten sechs Monaten des Jahres 2026.

Die Anzahl der Antworten steht weiterhin in engem Zusammenhang mit dem Umfang der über das Netzwerk eingereichten Anfragen. Nach dem Rekordwert von 10.171 Antworten im Jahr 2023 belief sich die Gesamtzahl im Jahr 2024 auf 7.713 Antworten und im Jahr 2025 auf 7.163 Antworten, was die geringere Anzahl der im gleichen Zeitraum eingereichten Anfragen widerspiegelt.

Das Netzwerk erzielte eine Gesamtantwortquote von 63,07 %, wobei 68,12 % der Antworten vor Ablauf der vom anfragenden Parlament festgelegten Frist eingereicht wurden. Diese Zahlen belegen die anhaltende Reaktionsbereitschaft der Mitgliedskammern und ihr Engagement für den Austausch vergleichender parlamentarischer Informationen.

Die Reaktionsbereitschaft der Korrespondenten und parlamentarischen Experten bleibt eine der entscheidenden Stärken des Netzwerks und ein wesentlicher Faktor dafür, dass der EZPWD als vertrauenswürdige Plattform für den interparlamentarischen Informationsaustausch erhalten bleibt

Anzahl der Antworten nach Jahr



Antwort- und Pünktlichkeitsquote

Gesamtbeantwortungsquote	63,07%	
Gesamtpünktlichkeitsquote	68,12%	

3.1.4. Abschließende Zusammenfassungen

Abschließende Zusammenfassungen sind nach wie vor ein unverzichtbares Instrument, um die im Rahmen von Vergleichsanfragen ausgetauschten Informationen zu konsolidieren und zugänglich zu machen. Im Berichtszeitraum wurden 147 abschließende Zusammenfassungen für 397 eingereichte Anfragen vorgelegt, was bedeutet, dass etwa 37 % der Anfragen mit einer abschließenden Zusammenfassung abgeschlossen wurden. Diese Zahl bestätigt, daß die Erstellung von abschließender Zusammenfassungen innerhalb des Netzwerks nach wie vor uneinheitlich ist, obwohl das Bewusstsein für deren Wert stetig wächst und im Vergleich zu den sehr niedrigen Werten vor 2020 Fortschritte erzielt wurden. In früheren Berichten wurde bereits auf die Bedeutung von Abschlusszusammenfassungen hingewiesen, um das durch EZPWD-Anfragen generierte Wissen zu präsentieren und dessen breitere Verbreitung zu erleichtern.

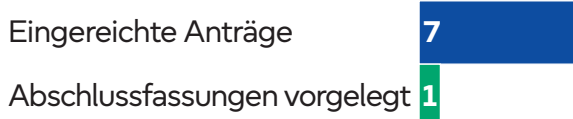
Die Stärkung dieses Aspekts des Antragsverfahrens bleibt daher eine Priorität für die kommenden Jahre. Im Einklang mit den Prioritäten des EZPWD sollte weiterhin besonderes Augenmerk darauf gelegt werden, „ein hohes Maß an Reaktionsfähigkeit auf Anfragen aufrechtzuerhalten und so weit wie möglich die systematische Erstellung von abschließenden Zusammenfassungen durch die anfragenden Kammern sicherzustellen“. Dies ist nicht nur wichtig, um den Nutzen einzelner Anfragen zu wahren, sondern auch, um die langfristige Sichtbarkeit, Zugänglichkeit und Wiederverwendbarkeit des im Netzwerk generierten Wissens zu verbessern. Abschlussfassungen vorgelegt

Zusammenfassungen nach Anträgen und Land/Kammer

Europäisches Parlament



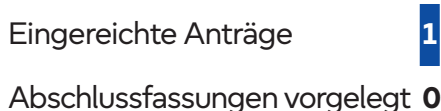
Parlamentarische Versammlung des Europarates



Albanien – Kuvendi



Armenien – Nationalversammlung



Österreich – Österreichischer Nationalrat

Eingereichte Anträge	7
Abschlussfassungen vorgelegt	4

Belgien – Chambre des représentants | Kamer van volksvertegenwoordigers

Eingereichte Anträge	0
Abschlussfassungen vorgelegt	0

Belgien – Sénat | Senaat

Eingereichte Anträge	0
Abschlussfassungen vorgelegt	0

Bosnien und Herzegowina – Parlamentarische Versammlung von Bosnien und Herzegowina

Eingereichte Anträge	1
Abschlussfassungen vorgelegt	0

Bulgarien – Nationalversammlung

Eingereichte Anträge	7
Abschlussfassungen vorgelegt	4

Kanada – Kanadisches Parlament

Eingereichte Anträge	1
Abschlussfassungen vorgelegt	0

Kroatien – Hrvatski Sabor

Eingereichte Anträge	3
Abschlussfassungen vorgelegt	2

Zypern – Repräsentantenhaus

Eingereichte Anträge	15
Abschlussfassungen vorgelegt	0

Tschechien – Kanzlei der Abgeordnetenammer

Eingereichte Anträge	4
Abschlussfassungen vorgelegt	0

Tschechien – Senat

Eingereichte Anträge 0

Abschlussfassungen vorgelegt 0

Dänemark – Folketinget

Eingereichte Anträge 4

Abschlussfassungen vorgelegt 1

Estland – Riigikogu

Eingereichte Anträge 2

Abschlussfassungen vorgelegt 1

Finnland – Eduskunta

Eingereichte Anträge 5

Abschlussfassungen vorgelegt 4

Frankreich – Nationalversammlung

Eingereichte Anträge 21

Abschlussfassungen vorgelegt 0

Frankreich – Senat

Eingereichte Anträge 2

Abschlussfassungen vorgelegt 1

Georgien – Parlament

Eingereichte Anträge 2

Abschlussfassungen vorgelegt 2

Deutschland – Bundesrat

Eingereichte Anträge 0

Abschlussfassungen vorgelegt 0

Deutschland – Deutscher Bundestag

Eingereichte Anträge 25

Abschlussfassungen vorgelegt 14

Griechenland – Vouli Ton Ellinon

Eingereichte Anträge **1**
Abschlussfassungen vorgelegt **0**

Ungarn – Nationalversammlung

Eingereichte Anträge **7**
Abschlussfassungen vorgelegt **4**

Irland – Kammern des Oireachtas

Eingereichte Anträge **8**
Abschlussfassungen vorgelegt **1**

Israel – Knesset

Eingereichte Anträge **14**
Abschlussfassungen vorgelegt **4**

Italien – Camera dei Deputati

Eingereichte Anträge **2**
Abschlussfassungen vorgelegt **2**

Italien – Senato della Repubblica

Eingereichte Anträge **1**
Abschlussfassungen vorgelegt **1**

Lettland – Saeima der Republik Lettland

Eingereichte Anträge **8**
Abschlussfassungen vorgelegt **6**

Litauen – Seimas

Eingereichte Anträge **28**
Abschlussfassungen vorgelegt **0**

Luxemburg – Abgeordnetenversammlung

Eingereichte Anträge **3**
Abschlussfassungen vorgelegt **0**

Malta – Repräsentantenhaus

Eingereichte Anträge 0

Abschlussfassungen vorgelegt 0

Moldawien – Parlament der Republik Moldau

Eingereichte Anträge 8

Abschlussfassungen vorgelegt 0

Montenegro – Parlament von Montenegro

Eingereichte Anträge 2

Abschlussfassungen vorgelegt 1

Niederlande – Eerste Kamer der Staten-Generaal

Eingereichte Anträge 2

Abschlussfassungen vorgelegt 0

Niederlande – Tweede Kamer der Staten-Generaal

Eingereichte Anträge 11

Abschlussfassungen vorgelegt 5

Nordmazedonien – Sobranie

Eingereichte Anträge 5

Abschlussfassungen vorgelegt 5

Norwegen – Stortinget

Eingereichte Anträge 2

Abschlussfassungen vorgelegt 2

Polen – Sejm

Eingereichte Anträge 9

Abschlussfassungen vorgelegt 3

Polen – Senat

Eingereichte Anträge 11

Abschlussfassungen vorgelegt 4

Portugal – Assembleia da República

Eingereichte Anträge	14
Abschlussfassungen vorgelegt	7

Rumänien – Camera Deputatilor

Eingereichte Anträge	5
Abschlussfassungen vorgelegt	4

Rumänien – Senat

Eingereichte Anträge	36
Abschlussfassungen vorgelegt	14

San Marino – Consiglio Grande e Generale

Eingereichte Anträge	0
Abschlussfassungen vorgelegt	0

Serbien – Nationalversammlung

Eingereichte Anträge	0
Abschlussfassungen vorgelegt	0

Slowakei – Nationalrat

Eingereichte Anträge	14
Abschlussfassungen vorgelegt	7

Slowenien – Državni Zbor (Nationalversammlung)

Eingereichte Anträge	3
Abschlussfassungen vorgelegt	1

Slowenien – Državni svet

Eingereichte Anträge	0
Abschlussfassungen vorgelegt	0

Spanien – Congreso de los Diputados

Eingereichte Anträge	2
Abschlussfassungen vorgelegt	2

Spanien – Senat

Eingereichte Anträge 0

Abschlussfassungen vorgelegt 0

Schweden – Riksdag

Eingereichte Anträge 30

Abschlussfassungen vorgelegt 25

Türkei – Republik Türkei – Große Nationalversammlung

Eingereichte Anträge 3

Abschlussfassungen vorgelegt 0

Ukraine – Werchowna Rada

Eingereichte Anträge 4

Abschlussfassungen vorgelegt 4

Vereinigtes Königreich – Britisches Parlament – Oberhaus

Eingereichte Anträge 1

Abschlussfassungen vorgelegt 1

Vereinigtes Königreich – Britisches Parlament – Unterhaus

Eingereichte Anträge 9

Abschlussfassungen vorgelegt 0

3.2. zu den satzungsmäßigen Sitzungen des EZPWD

3.2.1. Treffen der Generalsekretäre der Parlamente zum EZPWD im Rahmen der Europäischen Konferenz der Parlamentspräsident*innen – Straßburg (Frankreich), veranstaltet von der Parlamentarischen Versammlung des Europarates – 21. März 2025

Anlässlich jeder Europäischen Konferenz der Parlamentspräsident*innen halten die Generalsekretäre der teilnehmenden nationalen Parlamente und interparlamentarischen Versammlungen eine Sitzung ab. Die Vorstellung der bisherigen und künftigen Aktivitäten des EZPWD gehört zu den festen Tagesordnungspunkten dieser Sitzung. Die Co-Direktoren des EZPWD stellten den jährlichen Tätigkeitsbericht vor, legten Statistiken zu den Anfragen und Seminaren vor und erläuterten die Grundzüge des Arbeitsprogramms für den folgenden Zeitraum.

Die am Rande der Europäischen Konferenz der Parlamentspräsident*innen abgehaltene Jahrestagung der Generalsekretäre bot Gelegenheit, über strategische Entwicklungen innerhalb des EZPWD-Netzwerks nachzudenken. Auf der Tagesordnung stand ein Meinungsaustausch über die sich wandelnde Rolle von Technologien der künstlichen Intelligenz im parlamentarischen Kontext, wobei sowohl die Chancen als auch die Herausforderungen der digitalen Transformation hervorgehoben wurden. Im Rahmen der Sitzung wurde außerdem der EZPWD-Tätigkeitsbericht für 2023–2024 von Sanna Lepola, Generaldirektorin für Partnerschaften im Bereich der parlamentarischen Demokratie, Europäischen Parlaments, die bei diesem Treffen Leticia Zuleta de Reales Ansaldo als EZPWD-Co-Direktorin des Europäischen Parlaments ablöste, sowie die Vorstellung der EZPWD-Prioritäten und des Programms für 2025–2026 durch Valérie Clamer, Co-Direktorin der Parlamentarischen Versammlung des Europarates. Beide Dokumente wurden von den Generalsekretären formell verabschiedet, womit sie ihr Engagement für die weitere Entwicklung und Relevanz des EZPWD bekräftigten.

3.2.2. Jahreskonferenz der Korrespondenten – Bern (Schweiz), 2. bis 3. Oktober 2025

Die Jahreskonferenz der EZPWD-Korrespondenten bringt die benannten Vertreter aller Mitgliedsparlamente zusammen, um die Aktivitäten des Zentrums zu überprüfen, Erfahrungen auszutauschen und Wege zur Stärkung der interparlamentarischen Zusammenarbeit zu erörtern. Die Konferenz dient als Plattform, um über den aktuellen Stand von Anfragen, Seminaren und den Einsatz digitaler Instrumente zu berichten und gleichzeitig Orientierungshilfen zu neuen Prioritäten zu geben. Ihre Schlussfolgerungen fließen direkt in die Ausarbeitung des Arbeitsprogramms des EZPWD ein und stellen sicher, dass die Aktivitäten weiterhin eng auf die praktischen Bedürfnisse der nationalen Parlamente und des Europäischen Parlaments abgestimmt sind.

Die Jahreskonferenz 2025 der EZPWD-Korrespondenten fand am 2. und 3. Oktober in Bern, Schweiz, statt und wurde großzügigerweise vom Schweizer Parlament ausgerichtet. An der Veranstaltung nahmen Vertreter aus 32 Mitgliedstaaten sowie Kollegen aus dem Netzwerk teil.

Die Konferenz wurde mit einer Begrüßungsrede von Herrn Pierre-Hervé Freléchoz, Sekretär des Nationalrats und Leiter des Ressorts Ausschüsse und Forschung, eröffnet, gefolgt von einer Grundsatzrede von Botschafter Claudio Fischer, Leiter des Ressorts Internationales und Mehrsprachigkeit, über die Rolle des Schweizer Parlaments im internationalen Kontext. Der Nachmittag des ersten Tages war einer thematischen Vorkonferenz zum Thema „Künstliche Intelligenz und Governance“ gewidmet. In den verschiedenen Podiumsdiskussionen wurden zahlreiche Expertenbeiträge vorgestellt, die die wachsende Bedeutung der künstlichen Intelligenz für die Regierungsführung und die parlamentarische Arbeit sowie die mit diesen neuen Technologien verbundenen Chancen und Risiken beleuchteten.

Der zweite Tag begann mit einer Einführungsveranstaltung für neue Korrespondenten unter der Leitung von Barbara Pinto Leite, Charlotte Cousins und Mathias Kersten. Die Plenarsitzung unter dem Vorsitz der Co-Direktoren Valérie Clamer und Jesús Gómez wurde mit Dankesworten an Leticia Zuleta de Reales für ihre Tätigkeit als Co-Direktorin des EP eröffnet, nachdem sie zur Generaldirektorin für Bürgerrechte, Justiz und institutionelle Angelegenheiten beim Europäischen Parlament ernannt worden war, sowie mit Begrüßungsworten für Jesús Gómez, der wieder als Co-Direktor tätig war. Auf der Tagesordnung dieser Sitzung standen die Verabschiedung des Protokolls der letzten Jahreskonferenz der Korrespondenten, die Verabschiedung des Zwischenberichts über die jährlichen Aktivitäten (September 2024 – August 2025), eine Vorstellung der verabschiedeten Leitlinien zu Offenheit und Transparenz sowie ein Bericht der EZPWD-Koordinatoren über die Aktivitäten in den jeweiligen Schwerpunktbereichen.

Anschließend fanden parallele Diskussionsrunden zur Rolle der EZPWD-Korrespondenten und zur Überarbeitung der Leitlinien von 2008 statt. Natalia Švecová und Tanja Nurmi stellten die Schlussfolgerungen vor und schlugen vor, die Diskussionen auf der Jahreskonferenz 2026 fortzusetzen. Abschließend präsentierte Claudia Dunca die überarbeitete EZPWD-Website und ging dabei auf Verbesserungen bei der Automatisierung der Arbeitsabläufe, der Benutzerfreundlichkeit und der Transparenz ein.

3.2.3. Sitzungen des Exekutivausschusses

Der Vorstand des EZPWD tagt mehrmals im Jahr (persönlich oder online) und setzt sich aus den beiden Co-Direktoren sowie fünf Vertretern nationaler Parlamente zusammen. Der Ausschuss überwacht die Arbeit des Zentrums, verfolgt die Weiterverfolgung von Anfragen und Seminaren und bereitet das Aktivitätenprogramm zur Verabschiedung durch die Jahreskonferenz der Korrespondenten vor. Seine Sitzungen bieten ein Forum zur Steuerung der Arbeit des EZPWD auf Führungsebene und gewährleisten Effizienz sowie die Ausrichtung auf die übergeordneten Ziele.

Sitzung des Exekutivausschusses – Brüssel (online), ausgerichtet vom Europäischen Parlament, 20. Januar 2025

Der Exekutivausschuss trat virtuell zusammen, um die jüngsten Entwicklungen zu erörtern und die nächste Phase der EZPWD-Aktivitäten vorzubereiten. Die Sitzung begann mit der Annahme der Tagesordnung und der Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzung vom 19. September 2024. Ein zentraler Punkt war die Nachbereitung der Jahreskonferenz der Korrespondenten in Dublin, einschließlich der offiziellen Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Offenheit und Transparenz der im gesamten Netzwerk gesammelten Daten.

Jacqueline Kucera stellte die Vorbereitungen für die Jahreskonferenz 2025 in Bern vor, und der Vorstand prüfte das vorgeschlagene Programm mit Seminaren und Veranstaltungen für den Zeitraum 2025–2026. Auf der Sitzung wurden außerdem der EZPWD-Tätigkeitsbericht für 2023–2024 sowie die Prioritäten für 2025–2026 verabschiedet, womit die strategische Ausrichtung des Zentrums bekräftigt wurde.

Es wurde ein aktueller Bericht über die laufende Weiterentwicklung der EZPWD-Website vorgelegt. Der Ausschuss genehmigte zudem die Nominierung von zwei neuen Koordinatoren: für den Schwerpunktbereich „Wirtschafts- und Haushaltsangelegenheiten“ – Carlo Frati, Leiter der Finanzabteilung der italienischen Abgeordnetenversammlung – und für den Schwerpunktbereich „Bibliotheken, Forschungsdienste und Archive“ – Natalia Švecová, Direktorin des Parlamentarischen Instituts der Kanzlei des Nationalrats der Slowakischen Republik.

Sitzung des Exekutivausschusses – Paris, ausgerichtet von der Parlamentarischen Versammlung des Europarates, 5.–6. Juni 2025

Der Exekutivausschuss traf sich persönlich im Büro des Europarats in Paris, um die Fortschritte zu bewerten und die bevorstehenden Aktivitäten des EZPWD vorzubereiten. Die Sitzung begann mit einer Begrüßung und der Verabschiedung der Tagesordnung, gefolgt von der Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung, die im Januar 2025 als Online-Sitzung stattgefunden hatte. Zu den wichtigsten Diskussionsthemen gehörten die Folgemaßnahmen zur Europäischen Konferenz der Parlamentspräsident*innen, die im März in Straßburg stattfand, sowie die „-Planung der Jahreskonferenz der Korrespondenten in Bern (3.–4. Oktober 2025). Der Ausschuss prüfte die vorgeschlagene Tagesordnung für die Konferenz in Bern.

Der Ausschuss befasste sich zudem mit den Vorschlägen der Arbeitsgruppe für Offenheit und Transparenz von Daten und erörterte aktuelle Entwicklungen sowie anstehende Seminare in den relevanten Bereichen. Das Mandat des Koordinators für den Bereich IKT in Parlamenten wurde offiziell verlängert. Außerdem wurde ein aktueller Bericht über die Entwicklungen der EZPWD-Website vorgelegt.

Sitzung des Exekutivausschusses – Brüssel (online), ausgerichtet vom Europäischen Parlament, 19. September 2025

Der Vorstand traf sich per Videokonferenz, um einen abschließenden Meinungsaustausch über die Organisation der nächsten Jahreskonferenz der Korrespondenten in Bern zu führen, den jährlichen Tätigkeitsbericht zu verabschieden und die neuen Leitlinien anzunehmen, die von der Arbeitsgruppe für Offenheit und Transparenz der im Netzwerk gesammelten Daten ausgearbeitet worden waren.

Die Sitzung begann mit der Verabschiedung der Tagesordnung und der Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzung in Paris. Neben der Verabschiedung der Tagesordnung der Jahreskonferenz und der Diskussion über die Vorschläge der Arbeitsgruppe stellten die Koordinatoren die geplanten Aktivitäten für die Interessenbereiche vor, und die Teilnehmer wurden über den aktuellen Stand der Website-Entwicklungen informiert.

Sitzung des Exekutivausschusses – Brüssel (online), ausgerichtet vom Europäischen Parlament, 21. Januar 2026

Der Vorstand traf sich online, um sich unter anderem über die vier Schwerpunktbereiche auszutauschen, die Nachbereitung der Jahreskonferenz 2025 zu besprechen, das 50-jährige Jubiläum zu erörtern und sich über die neuesten Entwicklungen der EZPWD-Website zu informieren.

Die Sitzung begann mit der Bekanntgabe des Ausscheidens von Annibale Ferrari und der Verlängerung des Mandats von Christoph Konrath.

Ein zentraler Punkt war die Nachbereitung der Jahreskonferenz der Korrespondenten in Bern und die Vorbereitung der Jahreskonferenz 2026, einschließlich der Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Rolle der Korrespondenten.

Neben anderen Themen wurde ein aktueller Überblick über die laufende Weiterentwicklung der EZPWD-Website gegeben, es fand eine Diskussion darüber statt, wie die Kommunikation zu den verschiedenen Interessengebieten dynamischer und zugänglicher gestaltet werden kann, und es erfolgte ein Meinungsaustausch über Chancen und Herausforderungen im Zusammenhang mit KI mit dem Ziel, Empfehlungen oder Leitlinien für „" zu erarbeiten. Schließlich beschloss der Ausschuss offiziell, eine Arbeitsgruppe zum 50-jährigen Jubiläum des EZPWD mit einer Laufzeit von zwei Jahren einzurichten.

Sitzung des Exekutivausschusses – Bratislava (Präsenzveranstaltung), ausgerichtet vom Nationalrat der Slowakischen Republik, 11.–12. Juni 2026

Der Exekutivausschuss traf sich persönlich im Nationalrat der Slowakischen Republik in Bratislava, um die Fortschritte zu bewerten und die bevorstehenden Aktivitäten des EZPWD vorzubereiten.

Zu den wichtigsten Diskussionsthemen gehörten die Vorbereitung der Europäischen Konferenz der Parlamentspräsident*innen, die in Rom (15.–16. Oktober 2026) stattfinden soll, sowie die Vorbereitung der jährlichen Korrespondentenkonferenz, die in Luxemburg (12.–13. November 2026) stattfinden soll.

Der Ausschuss befasste sich zudem mit den Vorschlägen der Arbeitsgruppe zum 50. Jubiläum des EZPWD, den jüngsten Entwicklungen und den anstehenden Seminaren in den Schwerpunktbereichen sowie mit der Gründung der Arbeitsgruppe zur Rolle der Korrespondenten. Es fand ein Meinungsaustausch über die neu gestaltete EZPWD-Website, die Leitlinien zum Einsatz von KI im EZPWD und die Prioritäten des EZPWD für den Zeitraum 2027–2028 statt.

3.3. EZPWD-Seminare in den Schwerpunktbereichen

Das EZPWD organisiert jedes Jahr thematische Seminare, um den Austausch von Fachwissen und bewährten Verfahren unter parlamentarischen Beamten zu fördern. Diese Veranstaltungen bieten die Gelegenheit, Themen, die für die parlamentarische Arbeit von unmittelbarer Relevanz sind, eingehender zu behandeln, und ergänzen damit die Rolle des Zentrums als Drehscheibe für vergleichende Informationen. Die Seminare sind nach den vier Schwerpunktbereichen des EZPWD gegliedert: Wirtschafts- und Haushaltsangelegenheiten; Informations- und Kommunikationstechnologien; Bibliotheken, Forschungsdienste und Archive; sowie parlamentarische Praxis und Verfahren. Durch diese Fachforen ermöglicht das EZPWD einen gezielten Wissensaustausch, stärkt berufliche Netzwerke und trägt zur institutionellen Entwicklung der Mitgliedsparlamente bei.

Im Berichtszeitraum wurden acht Seminare organisiert. Sie befassten sich mit künstlicher Intelligenz, Datenvisualisierung, parlamentarischen Untersuchungsausschüssen, der Rolle von Forschungs- und Bibliotheksdiensten sowie den jüngsten Entwicklungen in der europäischen Wirtschaftspolitik. An ihnen nahmen 426 Teilnehmer aus den Parlamentskammern des EZPWD-Netzwerks teil.

3.3.1. Schwerpunktbereich: Parlamentarische Bibliotheken, Forschung und Archive

Der von Natália Švecová koordinierte Schwerpunktbereich „Parlamentsbibliotheken, Forschung und Archive“ befasst sich mit der Organisation, den Dienstleistungen und der Strategie parlamentarischer Informationsdienste. Dazu gehören Personalausstattung, IKT-Nutzung, Kundenbindung und öffentlicher Zugang.

Erschließung der EP-Archive mithilfe von KI (4.–5. Februar 2025, Brüssel, Belgien)

Dieses von der Archivabteilung des Europäischen Parlaments organisierte praxisorientierte Seminar brachte 39 Teilnehmer zu einer intensiven Erfahrung mit der Anwendung künstlicher Intelligenz in der Archivpraxis zusammen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen der Einsatz und die Konfiguration von Archibot, einer maßgeschneiderten KI-Lösung, die den Zugang zu öffentlich archivierten Dokumenten verbessern soll.

Am ersten Tag wurden die Teilnehmer in die Grundlagen generativer KI und großer Sprachmodelle eingeführt, mit praktischen Übungen zu Prompt-Engineering, Retrieval-Augmented-Generation und Datenvisualisierung mithilfe interaktiver Dashboards. Die Teilnehmer nutzten individuelle Cloud-Umgebungen, um KI-Workflows anhand ihrer eigenen Dokumentensätze und Metadaten zu testen und zu verfeinern. Der Tag endete mit einer Rollenspielübung im Parlamentarium, bei der die Erfahrung eines Mitglieds des Europäischen Parlaments simuliert wurde.

Im Mittelpunkt des zweiten Tages stand die technische Implementierung von Archibot, einschließlich Konfiguration, Dokumentenimport und Betriebsmanagement. Vorträge und Laborübungen führten die Teilnehmer durch die Einrichtung des Tools und hoben dessen Potenzial zur Optimierung des Archivzugangs und zur Verbesserung der Benutzerinteraktion hervor. Das Seminar endete mit einer Abschlusssitzung, in der die wichtigsten Erkenntnisse und zukünftige Möglichkeiten für die Integration von KI in parlamentarische Archive zusammengefasst wurden.

Durch die Kombination von strategischen Einblicken mit technischer Schulung bot das Seminar einen konkreten Fahrplan für Parlamente, die ihre Archivsysteme modernisieren und KI für öffentliche Transparenz und das institutionelle Gedächtnis nutzen möchten.

Stärkung der Rolle parlamentarischer Forschungsdienste und Bibliotheken (6.–7. November 2025, Podgorica, Montenegro)

Dieses vom Parlament von Montenegro ausgerichtete Präsenzseminar brachte 53 Teilnehmer zusammen, um die jüngsten Entwicklungen im Betrieb parlamentarischer Forschungsdienste und Bibliotheken zu erörtern, wobei besonderes Augenmerk auf den Zweck, den Umfang und die Zielgruppe dieser Dienste gelegt wurde. Die Teilnehmer tauschten Ideen und Erfahrungen darüber aus, wie die interne und externe Sichtbarkeit von Forschungsdiensten und Bibliotheken verbessert werden kann, wobei der Schwerpunkt auf Outreach-Strategien, Sensibilisierungsinitiativen, Markenbildung, Marketing und der Förderung dieser Dienste innerhalb der Verwaltung und darüber hinaus lag.

Die Veranstaltung wurde mit Begrüßungsreden von Boban Stanišić, Generalsekretär des Parlaments von Montenegro, und Natália Švecová, EZPWD-Koordinatorin für den Schwerpunktbereich „Parlamentsbibliotheken, Forschung und Archive“ sowie Direktorin des Parlamentsinstituts des Nationalrats der Slowakischen Republik, eröffnet.

In der ersten Sitzung wurden die jüngsten Entwicklungen im Betrieb parlamentarischer Forschungsdienste und Bibliotheken beleuchtet, wobei besonderes Augenmerk auf den Zweck, den Umfang und die Zielgruppe der Dienste gelegt wurde. In der zweiten Sitzung wurden Organisation, Zusammensetzung, Arbeitsabläufe, Qualitätsstandards und die Zusammenarbeit innerhalb der Parlamentsverwaltung der parlamentarischen Forschungsdienste und Bibliotheken dargelegt und mögliche Entwicklungsstrategien erörtert.

Die erste Sitzung des zweiten Tages befasste sich mit Strategien zur Öffentlichkeitsarbeit, Sensibilisierungsmaßnahmen, Markenbildung, Marketing und Werbung für parlamentarische Forschungsdienste und Bibliotheken innerhalb der Parlamentsverwaltung und darüber hinaus. Die vierte und letzte Sitzung befasste sich mit neuen Trends bei den Bildungsangeboten der parlamentarischen Forschungsdienste und/oder Bibliotheken.

Nataša Komnenić, Leiterin des Parlamentsinstituts, und Natália Švecová schlossen die Sitzung ab. Sie bekräftigten die Bedeutung der interparlamentarischen Zusammenarbeit und der Arbeit des EZPWD-Netzwerks.

3.3.2. Schwerpunktbereich: Informations- und Kommunikationstechnologie in Parlamentens

Das von Frode Rein koordinierte Interessengebiet „Informations- und Kommunikationstechnologie in Parlamenten“ bietet eine Plattform für die Zusammenarbeit und den Wissensaustausch zwischen europäischen Parlamentsverwaltungen zu den Themen digitale Transformation, Informationstechnologie und Innovation. Das Interessengebiet umfasst Themen wie künstliche Intelligenz, parlamentarische Informationssysteme, digitale Dienste, Cybersicherheit, Datenmanagement, Open Data, digitale Governance sowie den Einsatz neuer Technologien zur Unterstützung der parlamentarischen Arbeit und zur Stärkung der institutionellen Widerstandsfähigkeit.

Optimierung des Gesetzgebungsprozesses durch Datenstrukturen und KI (27.–28. Februar 2025, Reykjavík, Island)

Dieses vom Althingi ausgerichtete Präsenzseminar brachte 59 Teilnehmer zusammen, um zu erörtern, wie strukturierte Daten und künstliche Intelligenz die Gesetzgebungsabläufe in europäischen Parlamenten verändern. Die Veranstaltung begann mit einer Begrüßungsrede von Ragna Árnadóttir, Generalsekretärin des Althingi, gefolgt von einer Grundsatzrede von Helgi Hrafn Gunnarsson, ehemaliger Abgeordneter und IT-Spezialist, der Einblicke in die Integration intelligenter Inhalte in Gesetzgebungsprozesse zur Förderung von Transparenz und Innovation gab.

Am ersten Tag standen intelligente Gesetzgebungsdokumente und deren Bearbeitung im Mittelpunkt; in den Sitzungen wurde der Einsatz strukturierter Formate, XML-Standards und digitaler Werkzeuge zur Optimierung der Ausarbeitung und Veröffentlichung von Gesetzen untersucht.

Am zweiten Tag hielt Brynjólfur Borgar Jónsson, CEO von DataLab, eine Keynote-Präsentation, in der er „Vegvísir“ vorstellte, ein kürzlich von der isländischen Parlamentsverwaltung abgeschlossenes KI-Roadmap-Programm. In den anschließenden Sitzungen ging es um die praktische Anwendung von KI in der parlamentarischen Arbeit, darunter datengestützte Entscheidungsfindung, Automatisierung und den ethischen Einsatz von KI-Technologien.

Das Seminar endete mit einer Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse und einer Diskussion über Folgemaßnahmen. Durch Fachvorträge und den Austausch unter Fachkollegen bot die Veranstaltung eine zukunftsorientierte Perspektive darauf, wie Parlamente Datenstrukturen und KI nutzen können, um die Effizienz der Gesetzgebung, die Zugänglichkeit und das Vertrauen der Öffentlichkeit zu stärken.

KI-Dilemmata in Parlamenten: Das Potenzial von KI erschließen und gleichzeitig ihre Herausforderungen in Parlamenten angehen (16.–17. Oktober 2025, Brüssel, Belgien)

Dieses vom Europäischen Parlament ausgerichtete Präsenzseminar brachte 75 Teilnehmer zusammen und konzentrierte sich auf das transformative Potenzial und die Herausforderungen der Governance im Zusammenhang mit künstlicher Intelligenz (KI) in der parlamentarischen Arbeit. Das zweitägige Seminar, das in Zusammenarbeit mit dem KI-Kompetenzzentrum des Europäischen Parlaments organisiert wurde, versammelte parlamentarische Experten, Forscher und Führungskräfte aus Institutionen, um die transformative Rolle der künstlichen Intelligenz im legislativen Umfeld zu untersuchen.

Eröffnet wurde die Veranstaltung von Sanna Lepola, Generaldirektorin der GD PART des Europäischen Parlaments, und Lorenzo Mannelli, Generaldirektor der GD ITEC des Europäischen Parlaments, die die Bedeutung der interparlamentarischen Zusammenarbeit bei der Bewältigung der Chancen und Herausforderungen der künstlichen Intelligenz hervorhoben.

Die Diskussionen begannen mit einer Grundsatzrede von Universitätsprofessor Dr. Peter Parycek, in der er sich auf die sich wandelnden Beziehungen zwischen KI und demokratischen Institutionen konzentrierte. Auf diese Rede folgte eine Präsentation der jüngsten EZPWD-Umfrageergebnisse sowie eine Feedback-Diskussion zur EZPWD-Vorkonferenz zum Thema KI in Bern. In den anschließenden Sitzungen wurden die Umsetzung von KI in Parlamenten (mit Schwerpunkt auf der Verbesserung der Gesetzgebungsarbeit und der Straffung Verwaltungsprozesse) sowie Initiativen zur Förderung der KI-Kompetenz innerhalb und für den öffentlichen Sektor behandelt.

Am zweiten Tag fanden vier Sitzungen statt. Das Seminar begann mit einer Sitzung zum Thema „Abstimmung des KI-Einsatzes auf EU- und nationale Vorschriften sowie ethische Rahmenbedingungen“, gefolgt von einer Sitzung zum Thema „Bewältigung des Black-Box-Dilemmas und Gewährleistung der Erklärbarkeit in der KI“. Die Teilnehmer diskutierten über „Herausforderungen bei der Einführung und den Anwendungsfällen von KI sowie Kommunikationsstrategien“, über praktische Anwendungen und neue Anwendungsfälle von KI in Parlamenten sowie über Personalentwicklung, Kapazitätsaufbau und die Nachhaltigkeit von KI in Parlamenten.

Jesús Gómez, Direktor für Beziehungen zu den nationalen Parlamenten in der GD PART und Co-Direktor des EZPWD, schloss das Seminar ab und bekräftigte das Engagement des Europäischen Parlaments für den digitalen Wandel und interparlamentarische Diskussionen sowie die wichtige Rolle, die der EZPWD für den interparlamentarischen Austausch spielt.

Institutionelle Integration und Steuerung künstlicher Intelligenz in zentralen parlamentarischen Prozessen (21.–22. Mai 2026, Eriwan, Armenien)

Dieses von der Nationalversammlung der Republik Armenien ausgerichtete Präsenzseminar brachte 46 Teilnehmer zusammen. Das von der Abteilung für Gesetzgebungsüberwachung und -information im Fach- und Analysebereich der Nationalversammlung Armeniens organisierte Seminar brachte IT-Fachleute, Parlamentsmitarbeiter und Entscheidungsträger aus Parlamenten des gesamten EZPWD-Netzwerks zusammen und konzentrierte sich darauf, wie KI institutionell in parlamentarische Organisationen und Arbeitsabläufe integriert werden kann. Die Diskussionen befassten sich mit Governance-Strukturen, menschlicher Aufsicht, organisatorischen Kapazitäten und der praktischen Umsetzung in Bereichen wie Gesetzgebungskontrolle, Gesetzgebungsverfahren, analytische Unterstützung und Informationsmanagement.

Das Seminar begann mit der Begrüßungsrunde und den Eröffnungsreden von Frau Heghine Khachikyan, Frau Arusyak Kananyan und Herrn Frode Rein.

Die erste Sitzung, die sich auf die armenische Perspektive konzentrierte, beleuchtete aktuelle KI-Initiativen und Pilotprojekte, identifizierte Herausforderungen bei der Steuerung und stellte die nächsten Schritte zur institutionellen Integration vor. Die zweite Sitzung, die sich mit Steuerung, Rechenschaftspflicht und roten Linien bei der KI im Parlament befasste, untersuchte KI-Strategien und Steuerungsstrukturen, „Human-in-the-Loop“-Modelle sowie Transparenz- und Offenlegungsrichtlinien. Der zweite Tag konzentrierte sich auf KI in parlamentarischen Arbeitsabläufen sowie auf institutionelle Kapazitäten, KI-Kompetenz und organisatorische Bereitschaft.

Das Seminar beleuchtete die unterschiedlichen Ansätze, mit denen Parlamente versuchen zu verstehen, wie KI effizient eingesetzt werden kann, wobei einige weiter fortgeschritten sind als andere. Es wurden unter anderem Beispiele

aus dem belgischen Föderalparlament, dem österreichischen Parlament, dem französischen Senat, dem EPRS oder dem BUDG-Sekretariat des Europäischen Parlaments diskutiert. Gleichzeitig wurde die Notwendigkeit digitaler Souveränität vor dem Hintergrund zunehmender geopolitischer Spannungen und der Instrumentalisierung digitaler Technologien thematisiert. Der Einsatz von KI in Parlamenten hat sich in jüngster Zeit zu einem der aktivsten Diskussionsbereiche im EZPWD-Netzwerk entwickelt und dürfte auch in Zukunft weiterhin auf großes Interesse stoßen.

3.3.3. Schwerpunktbereich: Parlamentarische Praxis und Verfahren

Der von Christoph Konrath koordinierte Schwerpunktbereich „Parlamentarische Praxis und Verfahren“ konzentriert sich auf die rechtlichen, strukturellen und funktionalen Aspekte parlamentarischer Versammlungen, einschließlich ihrer Befugnisse, ihrer Organisation und ihrer Interaktion mit der Gesellschaft. Er umfasst zudem den Status von Abgeordneten und Ministern, internationale Rollen sowie öffentlichkeitswirksame Aktivitäten wie Presse-, Protokoll- und Besucherarbeit.

Parlamentarische Untersuchungsausschüsse in der Praxis (12.–13. Juni 2025, Paris, Frankreich)

Dieses vom französischen Senat ausgerichtete Präsenzseminar brachte 57 Teilnehmer zusammen und diente als Forum für den Austausch über die Funktionsweise und die Herausforderungen parlamentarischer Untersuchungsausschüsse (PCIs). Die Veranstaltung wurde mit Begrüßungsreden von Sylvie Vermeillet, der für die Aufsicht zuständigen Vizepräsidentin des Senats, und Éric Tavernier, dem Generalsekretär des Senats, eröffnet. Eine Einführungssitzung unter der Leitung von Christoph Konrath, EZPWD-Koordinator für parlamentarische Praxis und Verfahren, und Anne-Céline Didier, EZPWD-Korrespondentin, bot einen Überblick über die vielfältigen rechtlichen Rahmenbedingungen und Modelle von Untersuchungsausschüssen in den Mitgliedsparlamenten.

Das Seminar gliederte sich in drei thematische Sitzungen. In der ersten wurden parlamentarische Untersuchungsausschüsse als Instrumente zur Kontrolle der Exekutive beleuchtet, wobei der Schwerpunkt auf ihrer Einrichtung, Zusammensetzung, ihrem Aufgabenbereich und der Rolle der Parlamentsverwaltungen lag. Die zweite Sitzung befasste sich mit Untersuchungsbefugnissen und -techniken, darunter Anhörungen, der Zugang zu vertraulichen Dokumenten sowie der Einsatz digitaler Werkzeuge

und die Hinzuziehung von Sachverständigen. In der dritten Sitzung wurden die Zusammenarbeit und Spannungen zwischen parlamentarischen Untersuchungsausschüssen und anderen Institutionen, insbesondere der Justiz, untersucht und Mechanismen zur Bewältigung institutioneller Konflikte erörtert.

In einer abschließenden Podiumsdiskussion waren die Teilnehmer eingeladen, Erfahrungen zu den Ergebnissen und Folgemaßnahmen der parlamentarischen Untersuchungsausschüsse auszutauschen, darunter die Umsetzung von Empfehlungen, Kommunikationsstrategien und deren Auswirkungen auf die öffentliche Meinung. Das Seminar endete mit einer Plenarsitzung, in der die wichtigsten Erkenntnisse zusammengefasst und die Bedeutung der parlamentarischen Untersuchungsausschüsse als Instrumente der demokratischen Rechenschaftspflicht bekräftigt wurden.

3.3.4. Schwerpunktbereich: Wirtschafts- und Haushaltsangelegenheiten

Der von Carlo Frati (bis Juni 2026) und Bernardo Polverari (seit Juni 2026) koordinierte Schwerpunktbereich „Wirtschafts- und Haushaltsangelegenheiten“ befasst sich mit wirtschaftlichen, finanziellen und fiskalischen Themen, darunter Haushaltsplanung, Steuerpolitik, Handel, Energie, Innovation, Landwirtschaft, Beschäftigung, digitales Geld sowie öffentlich-private Finanzen. Er beobachtet zudem die nationalen Wiederaufbaupläne und veröffentlicht relevante Aktualisierungen.

Die neue europäische Wirtschaftssteuerung: Ein Jahr nach ihrer Einführung (25.–26. September 2025, Madrid, Spanien)

Dieses vom Congreso de los Diputados des spanischen Parlaments ausgerichtete Seminar wurde von 40 Delegierten besucht, die 24 Kammern aus 22 Ländern vertraten. Im Mittelpunkt dieses zweitägigen Austauschs standen das erste Jahr der Umsetzung der neuen wirtschaftspolitischen Steuerung in den EU-Ländern sowie die Rolle der nationalen Parlamente bei der Ausarbeitung, Verabschiedung und Umsetzung der mittelfristigen finanzpolitisch-strukturellen Pläne.

Die Veranstaltung wurde mit Begrüßungsreden von Frau Sara Sieira, Generalsekretärin des Senats, Herrn Pedro Peña, EZPWD-Korrespondent im Abgeordnetenhaus und Leiter der Abteilung für Forschung, Analyse und Veröffentlichungen, Herrn Carlo Frati, EZPWD-Koordinator des Themenbereichs „Wirtschafts- und Haushaltsangelegenheiten“, sowie Sylvia Martí, stellvertretende Generalsekretärin des Abgeordnetenhauses, eröffnet.

Diego Martínez López, Professor für Wirtschaftswissenschaften an der Universität Pablo Olavide in Sevilla, gab mit einer Grundsatzrede zum Thema „Bewertung der neuen europäischen Governance im ersten Jahr: Steigender Ausgabenbedarf und Überwachung der Tragfähigkeit der Verschuldung“ den Rahmen für die Diskussionen vor. In einer Breakout-Session konnten die Teilnehmer, aufgeteilt in vier Kleingruppen, die Erfahrungen nach einem Jahr der Umsetzung der neuen Governance erörtern.

Das zweitägige Seminar war in vier Sitzungen unterteilt. Die erste Sitzung, moderiert von Carlo Frati, bestand aus vier Länderpräsentationen zu den nationalen mittelfristigen finanzpolitisch-strukturellen Plänen im Vergleich zu den Vorgaben der Europäischen Kommission sowie zum Dialogprozess zur Festlegung des Ausgabenpfads. Die zweite Sitzung bot den Teilnehmern die Gelegenheit, sich über die Bewertung der Europäischen Kommission und die Empfehlungen des Rates zu den nationalen mittelfristigen strukturellen Haushaltsplänen auszutauschen. Die dritte Sitzung war den Perspektiven und möglichen Herausforderungen für die neue Steuerung gewidmet, wobei der Schwerpunkt auf Kosten, Klimawandel und Verteidigungsausgaben lag. Die vierte Sitzung befasste sich mit der Rolle der Parlamente im Prozess der Verabschiedung und Umsetzung der mittelfristigen finanzpolitisch-strukturellen Plänen.

Im Vorfeld war ein Fragebogen verteilt worden; die vorgestellten Ergebnisse zeigten eine eher schwache Beteiligung der Gesetzgeber an der Ausarbeitung und Verabschiedung der nationalen mittelfristigen Pläne, eine Verzögerung bei der Anpassung der nationalen Rechtsvorschriften an den fiskalischen Rahmen der neuen Governance sowie eine Vielfalt an Lösungen, die von der EU-Kommission als Reaktion auf die unterschiedlichen Situationen der EU-Länder hinsichtlich der Ausgangslage der öffentlichen Finanzen, der Risiken für die Tragfähigkeit der Verschuldung, der methodischen Diskrepanzen und des sich abzeichnenden Ausgabenbedarfs gewählt wurden. Als Reaktion darauf wurde in diesem Seminar die Notwendigkeit einer größeren Transparenz hervorgehoben, um den Parlamenten eine prominentere Rolle bei der Förderung der nationalen Eigenverantwortung für die neue Governance zu verschaffen, sowie die Notwendigkeit, dass parlamentarische Forschungsdienste eine aktive Rolle dabei spielen, um ein besseres Verständnis der neuen EU-Governance unter Parlamentariern und in der Öffentlichkeit zu fördern.

3.3.5. Gemeinsamer Schwerpunkt: EZPWD-EPRS-Seminar 2025

Datenvisualisierung in Parlamenten: Auf dem Weg zu einer Praxisgemeinschaft (11.–12. Dezember 2025, Brüssel, Belgien)

Dieses vom Forschungsdienst des Europäischen Parlaments (EPRS) veranstaltete Präsenzseminar brachte 57 Teilnehmer zusammen, um sich über den Einsatz von Datenvisualisierung in Parlamenten auszutauschen und eine Praxisgemeinschaft aufzubauen. Diese Veranstaltung bot den Teilnehmern ein Forum, um ihre bestehenden und geplanten visuellen Produkte vorzustellen, ihre Erfahrungen in Bezug auf Methodik, Werkzeuge und organisatorische Ansätze auszutauschen sowie die sich abzeichnenden Herausforderungen zu erörtern, die bei der Aufbereitung und Darstellung von Daten in visueller Form auftreten.

Das Seminar begann mit einer Eröffnungssitzung und einer Einstimmung durch Victor Negrescu, Vizepräsident des Europäischen Parlaments, sowie Natália Švecová, EZPWD-Koordinatorin für den Schwerpunktbereich „Parlamentsbibliotheken, Forschung und Archive“ und Direktorin des Parlamentsinstituts des Nationalrats der Slowakischen Republik.

Anschließend folgte ein Expertenvortrag zum nächsten langfristigen EU-Haushalt. Dieses für die EU und ihre Mitgliedstaaten grundlegende Thema bot angesichts der umfangreichen Nutzung von Datenvisualisierungen in Haushaltsdiskussionen eine gute Einführung in die Thematik des Seminars. Die nächste Sitzung konzentrierte sich auf ein entscheidendes Element der Datenvisualisierung: die Beschaffung und Überprüfung von Daten. Darauf folgte eine Sitzung, in der die Verwendung verschiedener und flexibler Formate für Datenvisualisierungen untersucht wurde.

Im Mittelpunkt des zweiten Konferenztages stand der menschliche Faktor bei Datenvisualisierungen. In einer ersten Sitzung wurden verschiedene Praktiken im Zusammenhang mit der Ausbildung, Einstellung und/oder Beauftragung von Personal beleuchtet. Darüber hinaus fand ein Austausch über Ansätze zur Datenkompetenz statt. Die abschließende thematische Sitzung konzentrierte sich auf den Einsatz von Datenvisualisierungen für vergleichende Analysen.

Das Seminar wurde von Sarah Sheil, Direktorin des Forschungsdienstes für die Mitglieder (GD EPRS), Andrea Laskavá, Leiterin des Referats für institutionelle Zusammenarbeit (GD PART), und Christoph Konrath, EZPWD-Koordinator für den Schwerpunktbereich „Parlamentarische Praxis und Verfahren“ sowie Leiter des Referats „Wissenschaftliche Unterstützung und Koordination in parlamentarischen Angelegenheiten“ beim Nationalrat Österreichs, abgeschlossen.

3.4. EZPWD-Arbeitsgruppen

3.4.1. Arbeitsgruppe für Offenheit und Transparenz

Die Frage, wie die über das EZPWD-Netzwerk ausgetauschten Informationen genutzt und weitergegeben werden dürfen, ist seit mehreren Jahren Gegenstand von Diskussionen innerhalb des Netzwerks. Während der Jahreskonferenz der Korrespondenten, die 2024 in Dublin stattfand, stellten die Teilnehmer fest, dass es unter den Mitgliedsparlamenten unterschiedliche Auslegungen hinsichtlich der Nutzung von Informationen gab, die durch Vergleichsanfragen und andere EZPWD-Aktivitäten gewonnen wurden. Um eine strukturierte Diskussion zu ermöglichen, wurde im März 2024 ein Fragebogen zu den Praktiken des Informationsaustauschs gestartet. Die Ergebnisse zeigten eine Vielfalt an Ansätzen innerhalb des Netzwerks: Während einige Parlamente restriktivere Zugangsrichtlinien anwenden, bevorzugen andere ein offeneres Modell. Gleichzeitig wurden Bedenken hinsichtlich Vertraulichkeit, Datenschutz, Sicherheit und Sensibilisierung der Nutzer geäußert, was die Notwendigkeit gemeinsamer Leitlinien unterstrich.

Als Reaktion darauf beschloss der Exekutivausschuss, eine eigene Arbeitsgruppe für Offenheit und Transparenz einzurichten, deren Vorsitz Christoph Konrath und Patrick Vollmer gemeinsam innehaben. Aufbauend auf den Schlussfolgerungen der Diskussionen in Dublin und dem anschließenden Austausch innerhalb des Netzwerks erarbeitete die Arbeitsgruppe eine Reihe praktischer Leitlinien, die darauf abzielen, die Nutzung, Weitergabe und Veröffentlichung von Informationen im Rahmen des EZPWD zu klären. Die vorgeschlagenen Leitlinien unterscheiden zwischen verschiedenen Kategorien von Informationen, klären den Umgang mit vertraulichen Inhalten, führen gemeinsame Definitionen und Haftungsausschlüsse ein und legen einen Überprüfungsmechanismus für die Befragten vor der Veröffentlichung fest.

Der Entwurf des Leitfadens wurde nach mehreren Sitzungen der Arbeitsgruppe im September 2025 vom Exekutivausschuss geprüft und gebilligt. Die Ausschussmitglieder begrüßten den praxisorientierten Charakter des Dokuments und dessen Potenzial, ein gemeinsames Verständnis von Offenheit, Transparenz und Vertraulichkeit innerhalb des EZPWD zu schaffen. Die Leitlinien zu Offenheit und Transparenz wurden anschließend dem Netzwerk vorgestellt und offiziell verabschiedet. Ihre Grundsätze und Anforderungen wurden bei der Entwicklung der neuen EZPWD-Website berücksichtigt und trugen dazu bei, mehr Klarheit, Konsistenz und Transparenz bei der Verwaltung von Informationen im gesamten Netzwerk zu gewährleisten. Der vollständige Text der Leitlinien ist diesem Bericht als Anhang (Anhang II) beigelegt.

3.4.2. Arbeitsgruppe zur Rolle der Korrespondenten

Die Rolle der EZPWD-Korrespondenten wird seit langem als zentral für das effektive Funktionieren des Netzwerks anerkannt. Während der Jahreskonferenz der Korrespondenten, die im Oktober 2025 in Bern stattfand, befassten sich spezielle Diskussionsgruppen mit den Herausforderungen, denen sich die Korrespondenten bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben gegenübersehen. Die Teilnehmer identifizierten eine Reihe wiederkehrender Probleme, darunter steigende Arbeitsbelastung, die Anhäufung mehrerer Aufgaben innerhalb derselben Funktion, Schwierigkeiten bei der internen Verbreitung von EZPWD-Informationen sowie die Komplexität oder Unklarheit einiger Vergleichsanfragen. Die Diskussionen machten zudem deutlich, dass die Struktur und Qualität von Anfragen und Antworten verbessert, die gegenseitige Unterstützung unter den Korrespondenten gestärkt und zusätzliche Orientierungshilfen sowie Einarbeitungsmöglichkeiten für neue Korrespondenten bereitgestellt werden müssen.

Aufbauend auf diesen Schlussfolgerungen führte der Exekutivausschuss weitere Diskussionen darüber, wie die Korrespondenten bei ihrer Arbeit am besten unterstützt werden können. Es wurde vereinbart, dass der Start der neuen EZPWD-Website einer formellen Überprüfung des bestehenden Rahmens vorausgehen sollte, damit das Netzwerk beurteilen kann, wie die neuen Funktionen der Plattform dazu beitragen könnten, den Verwaltungsaufwand zu verringern und die täglichen Aufgaben zu erleichtern. Der Exekutivausschuss beschloss daher, weitergehende Arbeiten zu verschieben, bis die neue Plattform implementiert ist und ihre praktischen Auswirkungen bewertet werden können.

Nach der Fertigstellung und dem Start der neuen Website richtete der Exekutivausschuss im Juni 2026 offiziell eine Arbeitsgruppe zur Rolle der Korrespondenten ein. Unter der Koordination von Natália Švecová und Tanja Nurmi wurde die Arbeitsgruppe damit beauftragt, den bestehenden Leitfaden von 2008 zur Rolle der EZPWD-Korrespondenten zu überarbeiten und eine Muster-Aufgabenbeschreibung für EZPWD-Korrespondenten zu entwickeln. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Verbesserung der Qualität der Vergleichsanfragen und -antworten gelegt, wobei die Schlussfolgerungen der Diskussionen in Bern und das Feedback der Nutzer der neuen Website berücksichtigt werden.

Die Mitgliedschaft in der Arbeitsgruppe wurde anschließend für interessierte Kolleginnen und Kollegen aus dem gesamten Netzwerk geöffnet. Die Gruppe soll voraussichtlich ein Diskussionspapier für die Jahreskonferenz der Korrespondenten im November 2026 in Luxemburg erstellen, in dem erste Vorschläge zur Aktualisierung der bestehenden Leitlinien vorgestellt werden. Ihr Endziel ist die Ausarbeitung überarbeiteter Leitlinien für EZPWD-Korrespondenten sowie einer empfohlenen Vorlage für eine Aufgabenbeschreibung, die den Mitgliedsparlamenten als Referenz bei der Organisation und Unterstützung der Korrespondentenfunktion dienen könnte.

3.4.3. Arbeitsgruppe zu KI-Leitlinien

Der zunehmende Einsatz künstlicher Intelligenz in parlamentarischen Verwaltungen hat sich in den letzten Jahren als wiederkehrendes Thema in den Aktivitäten des EZPWD herauskristallisiert, insbesondere im Rahmen von Seminaren und Austauschveranstaltungen zu Forschungsdiensten, Bibliotheken und der parlamentarischen Verwaltung. Im Januar 2026 erörterte der Vorstand die Notwendigkeit, über den Erfahrungsaustausch hinauszugehen und praktische Leitlinien für das Netzwerk zu entwickeln. Die Teilnehmer erkannten sowohl die Chancen, die künstliche Intelligenz bietet – darunter die Unterstützung bei der Recherche, der Zusammenfassung und bei Verwaltungsprozessen –, als auch die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Gewährleistung von Genauigkeit, Unparteilichkeit und verantwortungsvollem Einsatz. Es wurde zudem festgestellt, dass die Mitgliedsparlamente in diesem Bereich unterschiedliche Fortschritte machen, weshalb es wichtig ist, Leitlinien zu entwickeln, die praxisnah, zugänglich und für Institutionen mit unterschiedlichem Erfahrungsstand relevant sind.

Im Anschluss an diese Diskussionen wurde vorgeschlagen, eine eigene Arbeitsgruppe einzurichten, deren Ziel es sein soll, die mit künstlicher Intelligenz verbundenen Chancen und Herausforderungen zu untersuchen und praktische Leitlinien für die EZPWD-Mitglieder zu erarbeiten. Die Teilnehmer betonten, wie wichtig es sei, auf bestehenden Praktiken und Erfahrungen aufzubauen, die bereits in nationalen Parlamenten und anderen interparlamentarischen Organisationen entwickelt wurden, und gleichzeitig sicherzustellen, dass künftige Leitlinien ausreichend flexibel bleiben, um sich an das rasante Tempo der technologischen Entwicklungen anzupassen.

Auf seiner Sitzung im Juni 2026 prüfte der Exekutivausschuss ein erstes, von Patrick Vollmer erstelltes Diskussionspapier und einigte sich auf einen Fahrplan für die Initiative. In Anerkennung der Bedeutung, künftige Diskussionen auf Erkenntnisse aus dem gesamten Netzwerk zu stützen, wurde vereinbart, eine Umfrage unter den Mitgliedsparlamenten durchzuführen, um bestehende Praktiken, Herausforderungen und Prioritäten zu ermitteln. Die Umfrageergebnisse werden zur Erstellung eines Diskussionspapiers für die Jahreskonferenz der Korrespondenten in Luxemburg herangezogen und dienen als Grundlage für den künftigen Austausch mit dem Ziel, praktische interne Leitlinien für den Einsatz künstlicher Intelligenz innerhalb des EZPWD-Netzwerks zu entwickeln. Die Leitlinien sollen die Aktivitäten und den Informationsaustausch des EZPWD unterstützen und werden regelmäßig überprüft, um den Entwicklungen in diesem sich rasch wandelnden Bereich Rechnung zu tragen.

3.4.4. Arbeitsgruppe zum 50-jährigen Jubiläum des EZPWD

Da sich das EZPWD im Jahr 2027 seinem fünfzigsten Jubiläum nähert, hat der Exekutivausschuss eine eigens dafür eingerichtete Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, um die Vorbereitungen für diesen wichtigen Meilenstein zu koordinieren. Nach ersten Gesprächen Ende 2025 erarbeitete das Europäische Parlament eine Kommunikationsstrategie zur Unterstützung der Jubiläumsaktivitäten im gesamten Netzwerk, einschließlich der Entwicklung gemeinsamer Werbematerialien und Initiativen, die von den Mitgliedsparlamenten übernommen werden können. Im Januar 2026 richtete der Exekutivausschuss die Arbeitsgruppe offiziell für einen Zeitraum von zwei Jahren ein und lud interessierte Kolleginnen und Kollegen aus dem gesamten Netzwerk ein, zu ihren Aktivitäten beizutragen.

Die Arbeitsgruppe hielt ihre erste Sitzung am 20. März 2026 ab und begann mit der Arbeit an einer Reihe von Initiativen, die die Geschichte, die Errungenschaften und die Menschen des EZPWD-Netzwerks würdigen sollen. Es wurde ein Aufruf zur Einreichung von Beiträgen für eine Gedenkfotoausstellung gestartet, die während der Jahreskonferenz 2027 präsentiert werden soll und es den Mitgliedsparlamenten ermöglicht, ihre Erfahrungen und Beiträge zum Netzwerk zu präsentieren. Das im Rahmen dieser Initiative gesammelte Material wird auch die Vorbereitung einer eigens für das Jubiläum konzipierten Publikation unterstützen. Die Arbeitsgruppe kam ferner überein, Erfahrungsberichte, Fotos, historisches Material und persönliche Geschichten zu sammeln, die die Entwicklung des EZPWD in den vergangenen fünf Jahrzehnten widerspiegeln, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf dem Beitrag der Parlamentsmitarbeiter und der interparlamentarischen Zusammenarbeit liegt.

Parallel dazu wurden die Arbeiten an einer Reihe von Kommunikationsprodukten vorangetrieben, die darauf abzielen, die Sichtbarkeit des EZPWD zu erhöhen und Jubiläumsveranstaltungen im gesamten Netzwerk zu unterstützen. Bis Juni 2026 hatte die Arbeitsgruppe ein Jubiläumslogo sowie einen aktualisierten Werbeflyer entwickelt und mit der Arbeit an weiteren Materialien begonnen, darunter ein Werbevideo und ein Toolkit zur Unterstützung der von den Mitgliedsparlamenten organisierten Aktivitäten. Zudem werden Pläne für eine Wanderausstellung und weitere Kommunikationsprodukte entwickelt, die auf nationaler Ebene angepasst und genutzt werden können, wobei eine einheitliche visuelle Identität im gesamten Netzwerk gewahrt bleibt. Die Mitgliedsparlamente wurden dazu ermutigt, Ideen und Materialien beizusteuern und zu überlegen, wie sie das Jubiläum auf nationaler Ebene begehen möchten.

Die Arbeitsgruppe wird ihre Tätigkeit in den Jahren 2026 und 2027 fortsetzen, mit dem Ziel, sicherzustellen, dass das 50-jährige Jubiläum des EZPWD sowohl als Feier der Errungenschaften des Netzwerks als auch als Gelegenheit dient, dessen Rolle bei der Förderung der parlamentarischen Zusammenarbeit, des Wissensaustauschs und der demokratischen Institutionen in ganz Europa hervorzuheben.

3.5. EZPWD-Website

Im Jahr 2024 startete die Generaldirektion Informationstechnologie des Europäischen Parlaments (GD ITEC) ein Großprojekt zur Modernisierung der digitalen Plattform des EZPWD-Netzwerks. Auslöser für diese Initiative waren die Einschränkungen des bestehenden Systems, das seit 2007 in Betrieb war und zunehmend mit Herausforderungen in Bezug auf technologische Veralterung, Cybersicherheit, Wartbarkeit, Skalierbarkeit und Benutzerfreundlichkeit konfrontiert war. Ziel des Projekts war es nicht nur, veraltete Technologie zu ersetzen, sondern auch eine moderne Plattform bereitzustellen, die den sich wandelnden Anforderungen des EZPWD-Netzwerks über viele Jahre hinweg gerecht wird.

Die Neugestaltung wurde als strategische Modernisierungsmaßnahme konzipiert, die technologische Erneuerung mit Verbesserungen der Geschäftsprozesse und der Benutzererfahrung verband. Neben der Neuentwicklung der Anwendung unter Verwendung moderner Front-End- und Back-End-Technologien umfasste das Projekt die Optimierung der Inhaltsstrukturen, die Straffung der Arbeitsabläufe sowie die Einführung verbesserter Sicherheits- und Compliance-Funktionen.

Nach umfangreichen Tests und Anwendervalidierungen im Laufe des Jahres 2025 und in der ersten Hälfte des Jahres 2026 wurde die neue EZPWD-Plattform am **4. Juni 2026** in Betrieb genommen. Die neue Plattform ersetzt ein Altsystem durch eine moderne, sichere und skalierbare Lösung, die darauf ausgelegt ist, die interparlamentarische Zusammenarbeit zu unterstützen und den Informationsaustausch innerhalb des Netzwerks zu erleichtern. Obwohl die Plattform bereits in den operativen Einsatz gegangen ist, werden die Implementierungs- und Optimierungsmaßnahmen in den kommenden Monaten fortgesetzt.

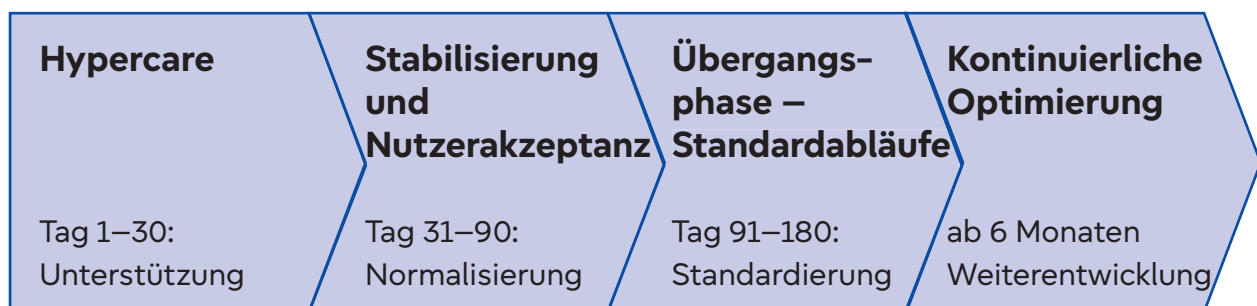
Die Implementierung folgt einem strukturierten Fahrplan, der die schrittweise Einführung und Stabilisierung der Plattform unterstützen soll. Der Fahrplan umfasst eine Reihe von Phasen, die von Supportmaßnahmen nach der Inbetriebnahme und Aktivitäten zur Nutzerakzeptanz bis hin zum Übergang zum Standardbetrieb und zur kontinuierlichen Verbesserung auf der Grundlage von Nutzer-Feedback und sich weiterentwickelnden Anforderungen reichen.

Die neue Plattform bietet den Nutzern eine Reihe verbesserter Funktionen. Dazu gehören die Möglichkeit, Antwortentwürfe vor der Veröffentlichung vorzubereiten, Antworten an Kollegen innerhalb der Parlamentsverwaltungen zu delegieren, auf personalisierte Dashboards zuzugreifen und über spezielle Tools zur Zusammenarbeit direkt mit den Anfragenden zu kommunizieren. Die Plattform gewährt den Kammern zudem durch eine dezentrale Nutzerverwaltung mehr Autonomie und führt neue analytische Dashboards sowie Berichtsfunktionen ein, die darauf abzielen, die Überwachung und Kontrolle der Netzwerkaktivitäten zu verbessern.

Zur Unterstützung der Einführung der neuen Plattform wurde ein spezieller Plan für die Unterstützung und Stabilisierung nach dem Start erstellt. Am Ende des Berichtszeitraums befand sich die Plattform in der ersten Phase der Unterstützung nach dem Start. Die Roadmap sieht einen schrittweisen Übergang von verstärkten Unterstützungs- und Einführungsmaßnahmen hin zum Standardbetrieb und zur kontinuierlichen Optimierung vor, wobei zukünftige Verbesserungen sich an Nutzer-Feedback und sich weiterentwickelnden geschäftlichen Anforderungen orientieren.

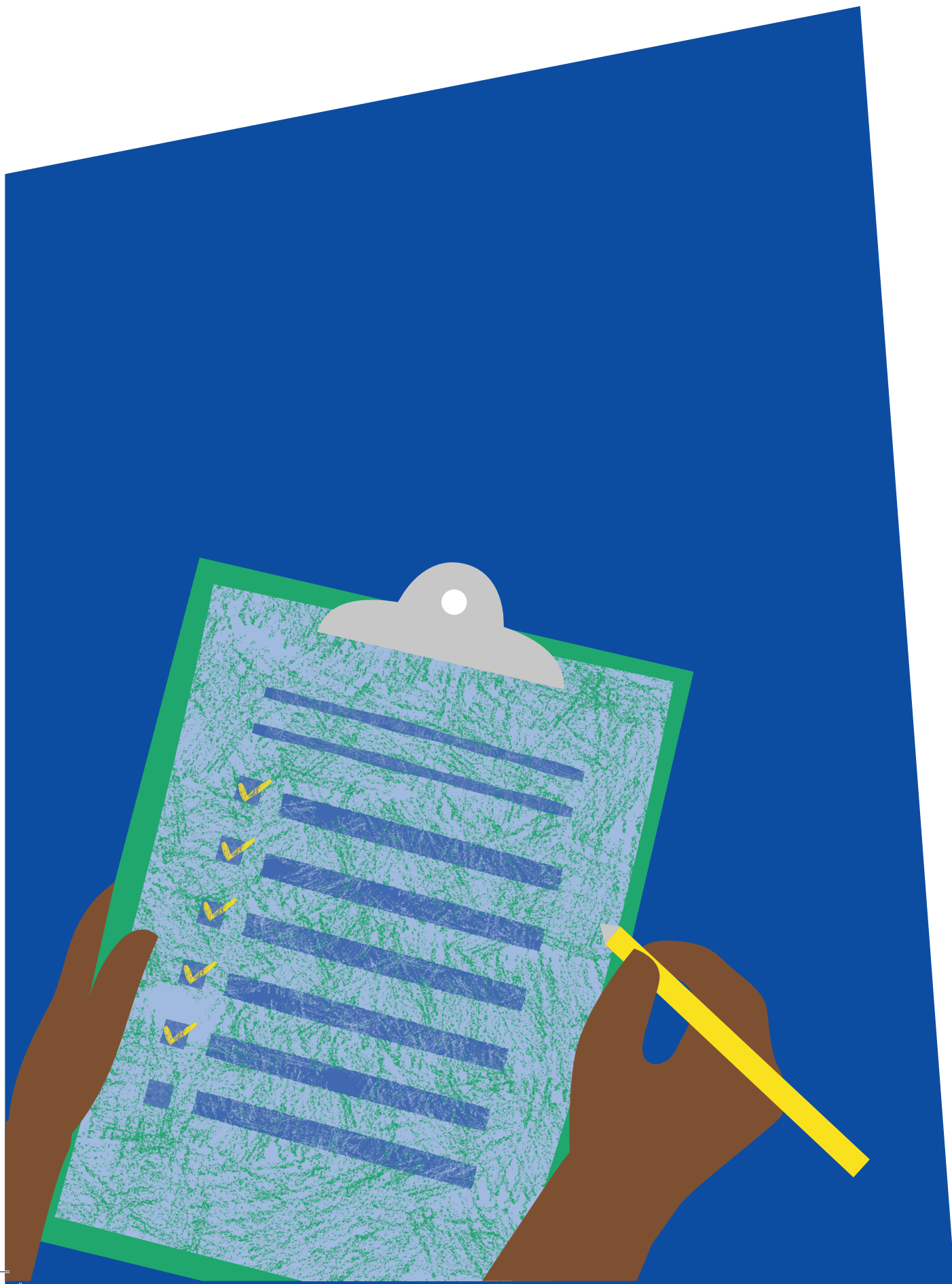
Konkret trat die Roadmap am 4. Juni 2026 in Kraft und sieht folgende Phasen vor:

- **Hypercare**-Phase von Tag 1 bis 30 mit einem speziellen Support-Team, das schnell reagiert, um kritische Probleme, Systemausfälle, Probleme bei der Datenmigration und dringende Hindernisse für die Nutzer zu beheben und so einen reibungslosen Start zu gewährleisten;
- **Stabilisierungs- und Nutzerakzeptanzphase** von Tag 31 bis 90, in der sich die Systemaktivitäten schrittweise normalisieren, während Nutzer-Feedback gesammelt, kleinere Verbesserungen umgesetzt und bei Bedarf Schulungen angeboten werden;
- Die Phase **des Übergangs zum Standardbetrieb** von Tag 91 bis 180, in der der Support schrittweise von der erweiterten Go-Live-Unterstützung zum Standard-IT-Supportmodell übergeht und die Plattform nach den üblichen Serviceabläufen betrieben wird;
- Und die Phase **der kontinuierlichen Optimierung** ab dem 6.Monat, in der die Plattform durch geplante Erweiterungen, laufende Wartung und kontinuierliche Verbesserungen auf der Grundlage von Geschäftsanforderungen und Nutzer-Feedback weiterentwickelt wird



Roadmap zur Umsetzung der Website

Der Start der neuen Website stellt für das EZPWD einen wichtigen organisatorischen und technologischen Meilenstein dar. Obwohl sich die Plattform noch in den frühen Phasen der Implementierung und Nutzerakzeptanz befindet, schafft sie eine moderne Grundlage für zukünftige Entwicklungen und eröffnet neue Möglichkeiten zur Förderung der Zusammenarbeit, des Informationsaustauschs und des Wissensaustauschs im gesamten Netzwerk. In den kommenden Monaten wird das EZPWD die Plattform weiter stabilisieren, Nutzer-Feedback sammeln und den Dienst entsprechend den Bedürfnissen seiner Mitglieder weiter verfeinern können.



4. Schwerpunkte 2027–2028

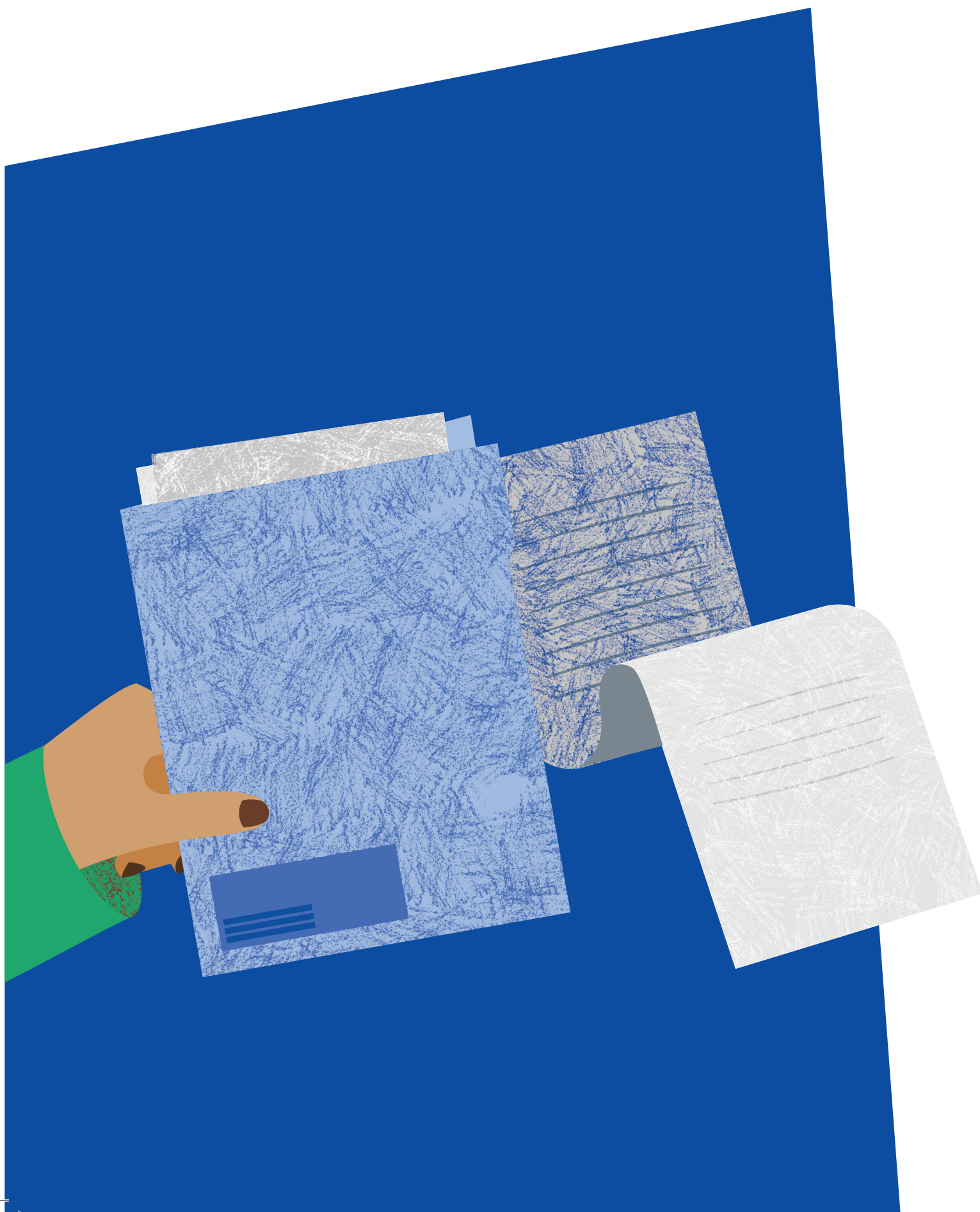
Der Zeitraum 2027–2028 ist für das Netzwerk von besonderer Bedeutung. Die nachstehend dargelegten Prioritäten bauen auf der Arbeit der vergangenen Jahre auf und zielen darauf ab, die Wirkung des Netzwerks zu verstärken, seine Reichweite zu vergrößern und sicherzustellen, dass seine Strukturen den Mitgliedskammern effektiv dienen. Im Jahr 2027 feiert das EZPWD sein 50-jähriges Bestehen und krönt damit ein halbes Jahrhundert des demokratischen Austauschs und der interparlamentarischen Zusammenarbeit. Das Jubiläum bietet die Gelegenheit, zu feiern, über die Entwicklung des Netzwerks nachzudenken und eine gemeinsame Vision für seine zukünftige Ausrichtung zu formulieren.

Unter Berücksichtigung der satzungsmäßigen Ziele sind die Prioritäten des EZPWD für die Jahre 2027–2028 wie folgt definiert:

1. Feier des 50-jährigen Jubiläums des EZPWD im Jahr 2027. Die Jahreskonferenz der Korrespondenten wird als zentraler Festakt für das Netzwerk dienen. Zur Organisation der Feierlichkeiten wurde eine Jubiläumsarbeitsgruppe eingerichtet. Die Mitgliedskammern sind zudem eingeladen, das Jubiläum durch eigene Veranstaltungen und Aktivitäten zu begehen, unterstützt durch gemeinsame Materialien, die zu diesem Zweck entwickelt wurden. Das Jubiläum wird auch als Gelegenheit dienen, die Rolle und den Mehrwert des EZPWD innerhalb der Parlamentsverwaltungen zu fördern und die Sichtbarkeit seiner Aktivitäten dienststellenübergreifend zu erhöhen.
2. Sicherstellung der umfassenden und effektiven Nutzung der neuen EZPWD-Website. Die Plattform vereinfacht Abläufe, verbessert die Zugänglichkeit und bündelt die Ressourcen des Netzwerks. Die Bemühungen konzentrieren sich darauf, alle Nutzer mit dem neuen Tool vertraut zu machen, insbesondere durch gezielte Anleitungen und Schulungsmaterialien, sowie darauf, alle Vergleichsanfragen auf das Online-System umzustellen. Dies ermöglicht bessere Suchmöglichkeiten und unterstützt die langfristige Effizienz des Netzwerks. Die Website könnte zudem zunehmend als zentrale Plattform für den Wissensaustausch innerhalb des Netzwerks dienen, den Austausch bewährter Verfahren unterstützen, den Zugang zu Ressourcen erleichtern und deren breitere Nutzung durch Kolleginnen und Kollegen in den Parlamentsverwaltungen fördern, auch über das etablierte Korrespondentennetzwerk hinaus.

3. Die Einbindung aller EZPWD-Korrespondenten und ihrer Stellvertreter in das gesamte Spektrum der Aktivitäten des Zentrums weiter zu fördern und das Verständnis für die Arbeit des EZPWD in den nationalen Parlamenten zu verbessern, und zwar mit der nachdrücklichen Unterstützung ihrer jeweiligen Generalsekretäre.
4. Die EZPWD-Koordinatoren der Schwerpunktbereiche bei ihrer Arbeit zur Förderung des Informationsaustauschs zu aktuellen Themen zu ermutigen und zu unterstützen, vor allem durch die Organisation und Ausrichtung von Seminaren.
5. Förderung der Nutzung der vom EZPWD-Netzwerk und seiner Website gebotenen Möglichkeiten durch parlamentarische Mitarbeiter, insbesondere zum Abruf von Informationen sowie zum Aufbau von Kontakten und zur Zusammenarbeit mit anderen Mitgliedsparlamenten des EZPWD. Besonderes Augenmerk wird auf die Förderung des EZPWD innerhalb der Parlamentsverwaltungen gelegt, unter anderem durch gezielte interne Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, um die Beteiligung über das etablierte Korrespondentennetzwerk hinaus zu erweitern. Um das Engagement von Nachwuchskräften zu verbessern, sollte deren Teilnahme an EZPWD-Aktivitäten und -Austauschprogrammen erleichtert werden.
6. Der Informationsaustausch über das Verfahren der Vergleichsanfragen soll gemäß den bestehenden Leitlinien weiter ausgebaut werden, insbesondere durch die Aufrechterhaltung einer hohen Reaktionsfähigkeit auf Anfragen und die größtmögliche Gewährleistung der systematischen Erstellung abschließender zusammenfassender Berichte durch die anfragenden Kammern.
7. Besonderes Augenmerk wird auf die Verbesserung der Qualität sowohl der Anfragen als auch der Antworten gelegt, unter anderem durch die Förderung klarerer Leitlinien, die Anregung gut strukturierter und zielgerichteter Beiträge sowie die Förderung eines gemeinsamen Verständnisses bewährter Praktiken im gesamten Netzwerk.
8. Den Informationsaustausch in den vier Schwerpunktbereichen zu stärken, in denen Koordinatoren benannt wurden (Parlamentsbibliotheken, Forschung und Archive; Informations- und Kommunikationstechnologie in Parlamenten; parlamentarische Praxis und Verfahren; Wirtschafts- und Haushaltsangelegenheiten), insbesondere über die thematischen Bereiche auf der EZPWD-Website.

9. Entwicklung interner Leitlinien für den Einsatz von Instrumenten der künstlichen Intelligenz innerhalb des EZPWD-Netzwerks. Diese Leitlinien sollen praxisorientiert und leicht zugänglich sein und regelmäßig überarbeitet werden, um dem Tempo des Wandels in diesem Bereich Rechnung zu tragen. Sie zielen darauf ab, die Mitgliedskammern bei der Bewältigung ähnlicher Fragestellungen in ihren jeweiligen institutionellen Kontexten zu unterstützen.
10. Weiterhin sollen Seminare für parlamentarische Mitarbeiter zu Themen von gemeinsamem Interesse organisiert und veranstaltet werden, die auf Vorschlägen der nationalen Parlamente basieren und es den Mitarbeitern ermöglichen, an diesen Veranstaltungen teilzunehmen und dazu beizutragen. Gegebenenfalls werden auch virtuelle oder hybride Formate genutzt, was eine größere Flexibilität und verbesserte Kosteneffizienz ermöglicht, insbesondere angesichts der zunehmenden Haushaltszwänge, mit denen viele Mitgliedsparlamente konfrontiert sind.
11. Auf dem Erfolg der EZPWD-Webinare aufzubauen und weiterhin regelmäßig virtuelle Expertentreffen mit den erforderlichen Ressourcen zu organisieren, als Ergänzung zu Präsenzseminaren. Das EZPWD bleibt dennoch ein Netzwerk, das auf zwischenmenschlichen Beziehungen beruht.
12. Regelmäßige Aktualisierungen der parlamentarischen Informationsblätter und des Verzeichnisses vornehmen.
13. Die Kontakte zu anderen parlamentarischen Austauschnetzwerken (z. B. IPEX, IFLA, IPU Parline und CIP) sowie zum Netzwerk der in Brüssel ansässigen Vertreter nationaler Parlamente sollen gepflegt werden, um nicht nur Doppelarbeit zu vermeiden, sondern auch potenzielle Synergiefelder zu identifizieren und Erfahrungen auszutauschen.
14. Gegebenenfalls eine zweite Version der EZPWD-Website im Laufe des Jahres 2027 zu prüfen, basierend auf Nutzer-Feedback und sich wandelnden Bedürfnissen, um die Funktionalität weiter zu verbessern und auftretende Anforderungen zu berücksichtigen.



5. Anhänge

5.1. Anhang I – Satzung des EZPWD, Oktober 2019

Die Satzung des EZPWD wurde von den Generalsekretären des EZPWD auf der Konferenz der Parlamentspräsidenten am 7. Juni 1996 in Budapest verabschiedet und anschließend am 31. Mai 2006 in Tallinn sowie am 21. September 2012 und am 25. Oktober 2019 in Straßburg geändert.

PRÄAMBEL

Das Europäische Zentrum für parlamentarische Wissenschaft und Dokumentation (EZPWD) wurde 1977 auf Antrag der Konferenz der Präsidenten der europäischen parlamentarischen Versammlungen (ab 2004: Europäische Konferenz der Parlamentspräsidenten, seit 2004: Europäische Konferenz der Parlamentspräsident*innen) gegründet.

ZIELE

Artikel 1

Die Ziele des EZPWD sind die Förderung des Austauschs von Informationen, Ideen, Erfahrungen und bewährten Verfahren zwischen den Parlamentsverwaltungen in Europa zu Themen von gemeinsamem Interesse, die Stärkung der engen Zusammenarbeit zwischen den Parlamentsdiensten in allen Bereichen der Parlamentsverwaltung, der Gesetzgebung, der Information, der Forschung und der Dokumentation; sowie die Sammlung, der Austausch und die Veröffentlichung von Studien, die von Parlamentsdiensten erstellt wurden.

Beim Informationsaustausch fördert das EZPWD, soweit möglich, den Einsatz und die Weiterentwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologie.

Das EZPWD arbeitet mit anderen Netzwerken zusammen, die sich mit dem Informationsaustausch zwischen den Parlamenten in Europa befassen.

ZUSAMMENSETZUNG DES EZPWD

Artikel 2

Die Mitglieder des EZPWD sind das Europäische Parlament, die Parlamentarische Versammlung des Europarates und die Parlamentskammern, deren Präsidenten Mitglieder der Europäischen Konferenz der Parlamentspräsidenten sind.

Artikel 3

Ein Parlament, das bei der Parlamentarischen Versammlung des Europarates den Status eines besonderen Gastes oder Beobachters besitzt, kann an den verschiedenen Aktivitäten des EZPWD teilnehmen, hat jedoch in dessen Gremien kein Stimmrecht.

Das EZPWD kann mit nicht-europäischen Parlamenten zusammenarbeiten.

ORGANE DES EZPWD

Die Sitzung der Generalsekretäre

Artikel 4

Das EZPWD untersteht den Generalsekretären der Mitgliedsversammlungen. Bei ihren alle zwei Jahre anlässlich der Europäischen Konferenz der Parlamentspräsidenten stattfindenden Sitzungen genehmigen sie den Tätigkeitsbericht und das Aktionsprogramm des EZPWD und legen die Prioritäten für dessen Arbeit fest.

Die Konferenz der Korrespondenten

Artikel 5

Der Generalsekretär jeder Parlamentskammer ernennt einen hochrangigen Beamten (Korrespondenten), der die Kammer auf der Konferenz der Korrespondenten des EZPWD vertritt. Die Generalsekretäre können auch stellvertretende Korrespondenten ernennen.

Der Korrespondent wird aus dem Kreis der Beamten ausgewählt, deren Tätigkeit sie in engen Kontakt mit dem EZPWD bringt und direkten Zugang zum Generalsekretär der Kammer haben. Er/sie kann dadurch die Aktivitäten jener Beamten seiner/ihrer Kammer koordinieren, die gebeten werden, eine aktive Rolle im EZPWD zu übernehmen.

Artikel 6

Die Konferenz der Korrespondenten ist in Zusammenarbeit mit den Co-Direktoren (siehe Artikel 8) für die Organisation der Tätigkeiten des EZPWD zuständig. Sie prüft und verabschiedet die jährlichen Zwischenberichte über die Tätigkeiten des EZPWD, die von den Co-Direktoren ausgearbeitet und vorgelegt werden, sowie das Aktionsprogramm des EZPWD für die folgenden Jahre.

Die Konferenz der Korrespondenten tritt mindestens alle zwölf Monate unter dem Vorsitz der Co-Direktoren zusammen.

Die Beschlüsse der Konferenz der Korrespondenten werden grundsätzlich im Konsens gefasst. Kann kein Konsens erzielt werden, werden die Angelegenheiten durch Abstimmung mit einer erforderlichen Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen entschieden, wobei die Mehrheit der Mitglieder des EZPWD vertreten sein muss (siehe Artikel 2).

Der Exekutivausschuss

Artikel 7

Der Exekutivausschuss besteht aus den Co-Direktoren und fünf Korrespondenten, die von der Konferenz der Korrespondenten gewählt werden. Der Exekutivausschuss tritt so oft wie nötig auf Antrag von mindestens zwei seiner Mitglieder oder fünf Korrespondenten zusammen.

Die Mitglieder des Exekutivausschusses, mit Ausnahme der Co-Direktoren, werden für eine Amtszeit von drei Jahren gewählt. Sie können einmal wiedergewählt werden. Die Wahlen finden auf der Konferenz der Korrespondenten statt, wobei der Notwendigkeit, ein geografisches Gleichgewicht in der Zusammensetzung des Exekutivausschusses zu wahren, gebührend Rechnung getragen wird.

Der Exekutivausschuss ist beschlussfähig, wenn eine Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Die Beschlüsse werden mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst.

Der Exekutivausschuss erstellt den zweijährlichen Tätigkeitsbericht, der zusammen mit den EZPWD-Prioritäten für die kommenden zwei Jahre den Generalsekretären der Parlamente auf deren Sitzung im Rahmen der Europäischen Konferenz der Parlamentspräsidenten zur Genehmigung vorgelegt wird.

Die Co-Direktoren

Artikel 8

Die Generalsekretäre des Europäischen Parlaments und der Parlamentarischen Versammlung des Europarates benennen jeweils einen hochrangigen Beamten als Co-Direktor des EZPWD.

Die beiden Co-Direktoren sind für die Leitung aller Tätigkeiten des EZPWD verantwortlich und werden dabei von den beiden Co-Sekretären des EZPWD sowie von weiteren Beamten ihrer jeweiligen Institutionen unterstützt.

Die Co-Direktoren können gleichzeitig Korrespondenten für ihre jeweiligen Versammlungen sein

ARBEITSMETHODEN

Artikel 9

Das EZPWD fördert die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsversammlungen durch den Austausch von Informationen, die Zusammenstellung von Dokumentationen und Ausarbeitungen sowie die Abhaltung von Seminaren und durch den Austausch der Kenntnisse über parlamentarische IKT-Anwendungen. Auf Vorschlag des Exekutivausschusses legt die Konferenz der Korrespondenten detaillierte Leitlinien für Ausarbeitungen und Vergleichsanfragen sowie für die Organisation von EZPWD-Seminaren fest.

Das EZPWD kann sich auch an anderen Aktivitäten beteiligen oder diese initiieren, die in seinen Interessengebieten organisiert werden.

Ist die Konferenz der Korrespondenten der Ansicht, dass ein bestimmter Bereich eine kontinuierliche Tätigkeit erfordert, kann sie einen Koordinator einsetzen, der für die Förderung einer engen Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsversammlungen in diesem Bereich zuständig ist. Der Koordinator wird vom Exekutivausschuss aus dem Kreis der zuständigen Mitarbeiter der Mitgliedsversammlungen mit Zustimmung der betreffenden Versammlung für eine verlängerbare Amtszeit von drei Jahren ernannt.

Auf Vorschlag des Exekutivausschusses und zur Erfüllung spezifischer Aufgaben kann die Konferenz der Korrespondenten zudem beschließen, Ad-hoc-Arbeitsgruppen einzurichten, die sich aus Mitarbeitern der Mitgliedsversammlungen zusammensetzen. Der Exekutivausschuss legt deren Dauer fest, die drei Jahre nicht überschreiten darf.

FINANZIERUNG DES EZPWD

Artikel 10

Die Mitgliedsversammlungen des EZPWD tragen die Kosten für die Teilnahme ihrer Beamten an den Aktivitäten des EZPWD sowie die Kosten für die Kommunikation mit dem EZPWD.

Die Mitgliedsversammlungen können Aktivitäten des EZPWD wie Sitzungen, Seminare usw. organisieren und die Kosten für solche Veranstaltungen tragen. Sie können außerdem freiwillige finanzielle Beiträge an das EZPWD leisten.

Die Betriebskosten des EZPWD werden gemäß der geltenden Praxis aus den Haushalten des Europäischen Parlaments und der Parlamentarischen Versammlung des Europarates gedeckt.

Das EZPWD kann nach einer befürwortenden Stellungnahme der Konferenz der Korrespondenten Spenden von Außenstehenden annehmen.

REVISION DER SATZUNG

Artikel 11

Die Revision dieser Satzung obliegt den Generalsekretären der Mitgliedsversammlungen, die anlässlich der Europäischen Konferenz der Parlamentspräsidenten zu einer Sitzung zusammenkommen.

5.2. Anhang II – Leitlinien zu Offenheit und Transparenz

Im Anschluss an die Workshops im März und Mai 2025 sowie die Sitzungen des Exekutivausschusses im Juni und September 2025 enthält dieses Dokument die neuen Leitlinien zu Offenheit und Transparenz im Zusammenhang mit ECRPD-Anfragen und -Antworten. Dieses Dokument wurde am 3. Oktober 2025 auf der Jahreskonferenz in Bern, Schweiz, von den Korrespondenten verabschiedet. Eine Hintergrundnotiz ist im Anhang enthalten.

Überblick über die wichtigsten Vorschläge

- Klärung der Definition der vom Netzwerk verwendeten Begriffe.
- Einführung von zwei zentralen Unterkategorien von Anfragen: „Verwaltung, Verfahren“ und „Gesetzgebung, Politik, Umsetzung“.
- Einführung einer verbindlichen Transparenzpflicht hinsichtlich der vorgesehenen Empfänger einer Anfrage.
- Den Antwortenden die Möglichkeit geben, anzugeben, ob Informationen vertraulich bleiben sollen oder an Mitglieder oder eine breitere Öffentlichkeit weitergegeben werden dürfen.
- Bereitstellung von Leitlinien zu Verweisen und Links in Antworten auf Anfragen.
- Den Haftungsausschluss ändern, um Offenheit und Transparenz zu verbessern.

Zweck der neuen Leitlinien

1. Die unterschiedlichen Vorgehensweisen hinsichtlich der Vertraulichkeit von Antworten und Informationen, die im Rahmen von EZPWD-Seminaren gesammelt werden, stellen ein Risiko für das EZPWD und die Parlamente dar, da interne und vertrauliche Informationen versehentlich offengelegt werden könnten, was ein Parlament oder das EZPWD möglicherweise in eine schwierige Lage bringen würde. Diese neuen Leitlinien für Antragsteller und Antwortende zur Nutzung und Weiterverwendung von Antworten mindern dieses Risiko.

Begriffsbestimmungen

2. Aus den Diskussionen über Offenheit und Transparenz hat sich ein unterschiedliches Verständnis der Terminologie herauskristallisiert. In diesen

Leitlinien werden die folgenden Begriffe verwendet:

- **EZPWD-Netzwerk:** Zu den Mitgliedern des EZPWD gehören: das Europäische Parlament, die Parlamentarische Versammlung des Europarates sowie parlamentarische Kammern, deren Präsident Mitglied der Europäischen Konferenz der Parlamentspräsidenten ist. Die Dienste des Zentrums können auch von Ländern in Anspruch genommen werden, die Beobachterstatus in der Parlamentarischen Versammlung des Europarates haben. Länder, die in der Parlamentarischen Versammlung des Europarates den Status „Partner für Demokratie“ haben, können die Dienste des Zentrums ebenfalls mit eingeschränktem Zugang nutzen. Weitere Informationen finden Sie auf der [Website des EZPWD-Netzwerks](#).
- **Anfrage:** Eine Anfrage eines Korrespondenten nach Informationen von Korrespondenten des EZPWD-Netzwerks.
- **Anfragender:** Der Korrespondent, der die Anfrage über das EZPWD-Netzwerk stellt.
- **Beantwortender:** Der Korrespondent, der auf eine Anfrage des Anfragenden antwortet.
- **Verwaltung:** die Mitarbeiter eines Parlaments, das dem EZPWD-Netzwerk angehört.
- **Mitglied:** Ein Mitglied eines Parlaments, das dem EZPWD-Netzwerk angehört.
- **Öffentlichkeit:** die breite Öffentlichkeit.
- **Dritter:** Eine Organisation oder Person außerhalb des EZPWD-Netzwerks und des Parlaments eines Mitgliedstaats, beispielsweise eine Nichtregierungsorganisation. Dies schließt Mitglieder und die Öffentlichkeit nicht ein.
- **Parlament:** Wird als Kurzbezeichnung für nationale Parlamente, Versammlungen und/oder Kammern verwendet.

Arten von Anfragen

3. Auf der neuen EZPWD-Website müssen Antragsteller den Zweck ihres Antrags angeben. Es gibt zwei Kategorien: (i) Verwaltung, Verfahren; (ii) Gesetzgebung, Politik, Umsetzung. Erstere Kategorie soll Anfragen nach Informationen über die internen Abläufe in Parlamenten abdecken. Letztere ermöglicht es den Antragstellern, vergleichende Informationen darüber einzuholen, wie ein Mitgliedstaat in einem bestimmten Bereich des Rechts oder der öffentlichen Politik vorgeht – eine Art von Anfrage, die gemäß der EZPWD-Satzung zulässig ist und mittlerweile etwa zwei Drittel aller Anfragen ausmacht. Diese Unterscheidung ermöglicht es den Ansprechpartnern, die

Anfragen zu sortieren, wobei einige von ihnen nur Anfragen zu administrativen oder verfahrensrechtlichen Angelegenheiten beantworten können, während andere in der Lage sind, umfassender zu antworten. Die Ansprechpartner sollten sich bei der Einreichung von Anfragen über das Netzwerk der möglichen Einschränkungen hinsichtlich der Befugnisse ihrer Kollegen bei der Beantwortung von Anfragen zu „Gesetzgebung, Politik und Umsetzung“ bewusst sein.

4. Die Anfragenden müssen dann den gewünschten Empfänger der Antwort auswählen aus: (i) Mitarbeitern der Parlamentsverwaltung (EZPWD-Netzwerk); (ii) einem einzelnen Parlamentsmitglied; (iii) einer Gruppe von Parlamentsmitgliedern; (iv) der Öffentlichkeit. Mehrfachauswahlen sind möglich. Dies ermöglicht eine Triage der Arbeit – beispielsweise können einige Korrespondenten nicht antworten, wenn sich eine Anfrage an ein einzelnes Mitglied eines anderen Parlaments richtet – und sorgt für Klarheit darüber, wie die Antwort verwendet wird.
5. Anfragen im Namen Dritter, wie z. B. Nichtregierungsorganisationen, dürfen nicht über das EZPWD-Netzwerk gestellt werden. Die Workshops haben gezeigt, dass hinsichtlich der Definition von „Dritten“ eine gewisse Unsicherheit besteht, wobei einige Ansprechpartner auch Abgeordnete oder die Öffentlichkeit in diesen Begriff einbeziehen. „Dritte“ sind als Akteure außerhalb der Parlamente zu verstehen. Die in den Absätzen 3 und 4 beschriebenen Pflichtfelder schließen daher die Möglichkeit aus, eine Anfrage im Namen eines solchen Akteurs zu stellen, erlauben es den Ansprechpartnern jedoch, eine Anfrage im Namen von Mitgliedern zu stellen und die Ergebnisse einer Anfrage an Mitglieder und/oder die Öffentlichkeit weiterzugeben oder zu veröffentlichen.
6. Werden als geheim eingestufte Informationen angefordert, sollten die Korrespondenten den Kontakt per E-Mail oder, falls erforderlich, über besonders geschützte Kommunikationswege ermöglichen – geheime Informationen, einschließlich Kontaktdaten, sollten nicht im Netzwerk gespeichert werden

Zu „sponses“ und „Summary“

7. Die Website verlangt von den Antwortenden, eine Antwort als (i) vertraulich (nur für das Personal der Parlamentsverwaltung) oder (ii) nicht vertraulich (Abgeordnete und Öffentlichkeit) zu kennzeichnen. Ist eine Antwort als „vertraulich“ gekennzeichnet, darf sie nicht über das Personal der Parlamentsverwaltung oder das EZPWD-Netzwerk hinaus weitergegeben werden.
8. Wurde eine Antwort als nicht vertraulich gekennzeichnet und ist sie für einen Bericht oder eine Veröffentlichung bestimmt, die über den Kreis der Mitarbeiter der Parlamentsverwaltung hinausgeht, sollte der Befragte auf

dem Antwortbildschirm das Kästchen „Ich möchte meine Antwort überprüfen, bevor sie den Abgeordneten und/oder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird“ ankreuzen, falls er seine Antwort überprüfen möchte, bevor sie den Abgeordneten oder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht bzw. veröffentlicht wird. Die Anfragenden müssen dann sicherstellen, dass sie dem Befragten vor der Veröffentlichung eine Kopie ihres Dokuments zusenden. Den Befragten muss ausreichend Zeit eingeräumt werden, um zu antworten, und sie sollten dies unverzüglich tun. So kann ein Befragter die Richtigkeit der von ihm bereitgestellten Informationen bestätigen.

9. Die Antworten sollten nur die Kontaktdaten des Korrespondenten und des/der stellvertretenden Korrespondenten enthalten, da sich die Kontaktdaten anderer Kollegen, die an der Erstellung der Antwort mitwirken, ändern können – personenbezogene Daten sollten in den Antworten nicht enthalten sein.

Quellenangaben und Links

10. Sofern verfügbar, sollten Links zu Targets angegeben werden, auch wenn es sich dabei nur um einen Hyperlink handelt, um Unparteilichkeit und Autorität zu bekräftigen.
11. Umgekehrt sollte angegeben werden, wenn keine veröffentlichte Quelle oder kein Link verfügbar ist oder wenn nicht genügend Zeit bleibt, diese zu finden und der Antwort hinzuzufügen. Wenn sich eine Antwort beispielsweise auf interne parlamentarische Informationen oder Gepflogenheiten stützt, die nicht dokumentiert oder öffentlich zugänglich sind, sollte dies vom Befragten angegeben werden.
12. Ist es nicht möglich, eine vollständige Antwort zu geben, könnte ein Link zu einer öffentlich zugänglichen Quelle angegeben werden (Übersetzungssoftware macht dies zu einer praktikableren Option als in der Vergangenheit), anstatt die Anfrage gar nicht zu beantworten.

Haftungsausschluss

13. Um die versehentliche Offenlegung vertraulicher Informationen weiter zu verhindern, wurde vorgeschlagen, den derzeitigen Haftungsausschluss wie folgt zu ändern:
Ist der beabsichtigte Empfänger der durch eine Anfrage erhobenen Informationen ausschließlich das Personal der Parlamentsverwaltung, bleiben diese vertraulich und werden weder an Abgeordnete noch an die Öffentlichkeit weitergegeben.
Sind die durch eine Anfrage gesammelten Informationen für Abgeordnete, die Öffentlichkeit und/oder zur Veröffentlichung auf einer Website bestimmt, sollten die Befragten keine vertraulichen Informationen bereitstellen.
Hat ein Befragter eine Antwort als vertraulich gekennzeichnet, werden die

bereitgestellten Informationen dem EZPWD-Netzwerk aus Höflichkeit zur Verfügung gestellt; sie spiegeln nicht die offizielle Meinung des antwortenden Parlaments wider und sind nicht zur Veröffentlichung oder Verwendung außerhalb der Parlamentsverwaltung bestimmt.

Umgekehrt können die bereitgestellten Informationen den Abgeordneten, der Öffentlichkeit und durch Veröffentlichung zugänglich gemacht werden, wenn ein Befragter eine Antwort als nicht vertraulich gekennzeichnet hat.

Künstliche Intelligenz

14. Nur Informationen, die als öffentlich gekennzeichnet wurden, dürfen mithilfe von KI-Systemen verarbeitet werden. Die Verwendung aller anderen Informationen in den internen und externen KI-Systemen der Parlamentsverwaltung muss vom Befragten genehmigt werden.

Anhang: Hintergrund

1. Es bestand stets eine stillschweigende Vereinbarung, dass EZPWD-Informationen ausschließlich von den Parlamenten intern genutzt werden und ohne Zustimmung der Verfasser nicht an Dritte außerhalb des Netzwerks weitergegeben werden dürfen. Die Leitlinien zum Schutz personenbezogener Daten auf der EZPWD-Website (15. September 2022) haben diese Vereinbarung formalisiert und besagen, dass „Antworten auf EZPWD-Anfragen und Beiträge im Rahmen von EZPWD-Veranstaltungen nicht unbedingt die offizielle Position des Parlaments widerspiegeln“.
2. Allerdings bestehen berechnete Erwartungen seitens der parlamentarischen Forschungsdienste und Bibliotheken sowie ihrer Kunden, dass Informationen überprüft und genutzt werden können. Dies ist von besonderer Bedeutung, wenn Informationen, die als Antwort auf Anfragen zur vergleichenden Politikforschung bereitgestellt werden, bereits ganz oder teilweise öffentlich zugänglich sind. Darüber hinaus scheint es Unterschiede bei der Auslegung des Begriffs „ausschließlich intern von Parlamenten genutzt“ zu geben. Bedeutet dies beispielsweise nur parlamentarisches Personal oder umfasst es sowohl parlamentarisches Personal als auch Abgeordnete?
3. Dies hat zwei Bedenken aufgeworfen. Das erste betrifft die Frage, wie Parlamente Vertraulichkeit auslegen, das zweite, wie Vertraulichkeit mit dem zunehmenden Drang nach mehr Transparenz in Gesellschaft, Politik und Parlamenten in Einklang gebracht werden kann. In einigen Ländern kommt ein weiterer Faktor in Form von Transparenzgesetzen hinzu, wie dies in der Bundesrepublik Deutschland und in den Vereinigten Staaten von Amerika zu beobachten ist, wo der Bundestag bzw. der Kongress gesetzlich verpflichtet waren, ihre zuvor vertraulichen Forschungsberichte zu veröffentlichen. Eine ähnliche Situation trat im Vereinigten Königreich auf.

4. Das Thema wurde auf der Jahreskonferenz der Korrespondenten 2023 in London hervorgehoben. Der Vorstand verpflichtete sich, die Angelegenheit weiter zu untersuchen, und im März 2024 wurde die EZPWD-Anfrage 5763 gestartet, um einen Überblick über die gängigen Praktiken zu erhalten. Auf die Anfrage gingen 44 Antworten ein, was etwa 60 Prozent der EZPWD-Kammern entspricht. Die Antworten zeigen, dass die Parlamente unterschiedliche Ansätze in Bezug auf die Vertraulichkeit verfolgen. Einige Parlamente räumen der Vertraulichkeit Vorrang ein, indem sie den Zugang einschränken, während andere einen offeneren Ansatz verfolgen und den Schwerpunkt auf Transparenz und Informationsaustausch legen.
5. Während der Jahreskonferenz der Korrespondenten im November 2024 in Dublin fanden vier parallele Diskussionsrunden statt. In Bezug auf die Vertraulichkeit fielen die Antworten gemischt aus, obwohl offenbar ein gewisser Konsens über die Notwendigkeit klarer, schriftlicher Richtlinien und Protokolle bestand.
6. Im Januar 2025 kam der Exekutivausschuss überein, dass ein dringender Bedarf an Leitlinien bestehe und dass von den Verfassern dieses Papiers eine Arbeitsgruppe einberufen werden solle, um einen Entwurf für Leitlinien vorzulegen.
7. Zu den Teilnehmern der Arbeitsgruppe gehörten: Thomas Brown, House of Lords, Vereinigtes Königreich; Pieter Caboor, Abgeordnetenversammlung, Belgien; Charlotte Cousins, Houses of the Oireachtas, Irland; Christine Detourbet, Europäisches Parlament; Anne-Céline Didier, Senat, Frankreich; Claudia Dunca Constantinescu, Europäisches Parlament (für den zweiten Workshop); Eleni Kanellopoulou, Griechisches Parlament, Griechenland; Mathias Kersten, Bundestag, Deutschland; und Barbara Pinto Leite, Europäisches Parlament.
8. Ein zentrales Thema bei beiden Workshops war die Frage, ob die Antworten ausschließlich für interne Parlamentsmitarbeiter bestimmt sind, sich auch auf Abgeordnete erstrecken oder Dritte erreichen dürfen. Dabei zeigten sich unterschiedliche Ansichten: Einige Teilnehmer betonten, dass ihre Beiträge auf Vertraulichkeit beruhten – und verwiesen dabei auf die Sensibilität der Themen, fehlende Validierung oder den internen Fokus –, während andere auf den öffentlichen Charakter eines Großteils der weitergegebenen Informationen hinwiesen.
9. Es wurde um Klarstellung bezüglich des Begriffs „Dritte“ gebeten, insbesondere im Hinblick auf Abgeordnete, Nichtregierungsorganisationen und externe Organisationen. Außerdem wurden Bedenken hinsichtlich Anfragen geäußert, die möglicherweise von externen Akteuren beeinflusst werden, sowie hinsichtlich der zunehmenden Relevanz von Anfragen im Zusammenhang mit Gesetzgebung und Politik, die naturgemäß eine breitere Verbreitung nahelegen.

10. Mehrere Vorschläge zielten darauf ab, die Integrität des Netzwerks zu schützen und gleichzeitig für mehr Klarheit zu sorgen:
 - Verbesserung der technischen Kontrollmechanismen über die neue Website, einschließlich der Kennzeichnung von Anfragen nach ihrem Zweck, der Zugriffsverwaltung und der Festlegung von Archivierungsparametern;
 - Überarbeitung des EZPWD-Haftungsausschlusses, um die Nutzung ausdrücklich zu regeln; und
 - Verbesserte Quellenangaben
11. Auf der Sitzung des Exekutivausschusses im Juni 2025 wurde die doppelte Rolle von EZPWD-Anfragen erörtert: administrativ (vertraulich) und vergleichend-gesetzgeberisch (oft öffentlich). Beide sind gemäß der EZPWD-Satzung zulässig und sollten anerkannt werden. Die von den Workshop-Teilnehmern geäußerten Bedenken hinsichtlich unterschiedlicher Erwartungen an die Vertraulichkeit, des Nutzens beider Arten von Anfragen und des zunehmenden Drängens auf Offenheit und Transparenz wurden hervorgehoben.
12. Im Vorstand entstand ein Konsens darüber, mehr Klarheit hinsichtlich des Zwecks, des vorgesehenen Empfängers und der Vertraulichkeit der Antworten zu schaffen. Zu den unterstützten Maßnahmen gehörten die Einstufung von Anfragen bei der Einreichung und die Überarbeitung des Haftungsausschlusses. Diese Änderungen zielen darauf ab, Missverständnisse zu vermeiden und die vielfältigen institutionellen Praktiken besser zu handhaben. Der Vorstand bat die Verfasser dieses Papiers, Leitlinien zu entwerfen, die im September 2025 vom Vorstand genehmigt und im Oktober 2025 auf der Jahreskonferenz der Korrespondenten verabschiedet werden sollen.
13. Auf der Sitzung des Exekutivkomitees im September 2025 wurden die Leitlinien genehmigt und werden nun der Jahreskonferenz der Korrespondenten zur Verabschiedung vorgelegt.

5.3. Anhang III – Vergleich der Anträge nach Kammern

Kammern	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Europäisches Parlament	13	5	5	16	12	14	16	7	7	10	4
Parlamentarische Versammlung des Europarates	5	4	7	7	7	7	7	4	1	5	2
Albanien – Kuvendi	7	10	8	10	22	7	14	19	10	20	13
Andorra – Consell General	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Armenien – Nationalversammlung	0	0	2	1	2	1	3	5	9	0	1
Österreich – Österreichischer Nationalrat	3	3	4	7	4	3	6	4	5	3	4
Aserbaidshan – Nationalversammlung	1	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0
Belgien – Abgeordnetenkommer	1	0	1	1	1	1	3	0	3	0	0
Belgien – Senat	1	0	0	0	1	0	1	1	0	0	0
Bosnien und Herzegowina – Parlamentarische Versammlung	3	3	2	1	1	3	1	0	0	0	1
Bulgarien – Nationalversammlung	4	7	10	10	3	2	1	6	5	4	3
Kanada – Kanadisches Parlament	0	0	1	0	2	1	3	1	0	1	0
Kroatien – Hrvatski Sabor	2	6	2	3	3	5	5	5	1	2	1
Zypern – Repräsentantenhaus	2	3	13	12	9	8	19	25	21	12	3
Tschechien – Kanzlei der Abgeordnetenkommer	19	13	31	12	11	10	7	6	4	3	1
Tschechien – Senat	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Kammern	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Dänemark – Folketinget	4	9	2	4	5	4	5	6	3	2	2
Estland – Riigikogu	3	8	9	3	5	5	1	0	5	2	0
Finnland – Eduskunta	4	4	6	3	2	4	1	2	4	2	3
Frankreich – Nationalversammlung	8	16	10	11	19	12	17	14	12	13	8
Frankreich – Senat	2	4	1	7	0	3	0	2	2	1	0
Georgien – Parlament	8	20	16	17	10	31	25	17	10	0	2
Deutschland – Bundesrat	1	0	0	0	0	0	2	0	1	0	0
Deutschland – Deutscher Bundestag	41	28	43	40	28	26	44	39	28	12	13
Griechenland – Vouli Ton Ellinon	2	5	2	1	3	1	2	0	3	1	0
Ungarn – Nationalversammlung	7	12	6	5	8	7	3	9	7	4	3
Island – Althingi	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0	0
Irland – Die Kammern des Oireachtas	6	13	15	10	17	16	14	11	2	6	2
Israel – Knesset	5	8	11	12	18	14	9	16	12	9	5
Italien – Abgeordnetenversammlung	2	3	5	1	1	5	1	7	3	1	1
Italien – Senat der Republik	1	4	0	0	1	1	2	2	2	0	1
Jordanien – Abgeordnete	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0

Kammern	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Lettland – Saeima der Republik Lettland	2	3	5	12	8	15	6	5	14	7	1
Liechtenstein – Landtag des Fürstentums Liechtenstein	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Litauen – Seimas	6	11	12	9	7	21	10	19	8	18	10
Luxemburg – Chambre der Abgeordneten	0	0	0	1	2	1	2	5	6	1	2
Malta – Repräsentantenhaus	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Moldau – Parlament der Republik Moldau	7	2	4	3	9	5	11	1	5	5	3
Montenegro – Parlament von Montenegro	3	9	5	2	4	3	2	1	2	2	0
Marokko – Abgeordnetenversammlung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Niederlande – Erste Kamer Die Generalstaaten	1	0	0	0	0	0	0	3	1	2	0
Niederlande – Tweede Kamer Die Generalstaaten	9	4	11	9	7	10	7	12	7	5	6
Nordmazedonien – Sobranie	4	2	4	3	4	2	3	1	3	4	1
Norwegen – Stortinget	1	1	1	0	1	1	4	2	3	2	0
Polen – Sejm	6	4	2	2	7	5	3	6	2	4	5
Polen – Senat	2	1	2	4	3	4	4	2	2	8	3
Portugal – Assembleia da República	10	7	8	3	8	10	8	7	6	7	6
Rumänien – Abgeordnetenversammlung	5	10	4	0	2	13	15	10	5	3	2
Rumänien – Senat	6	15	3	5	3	14	15	28	8	26	10

Kammern	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
San Marino – Consiglio Grande e Generale	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Serbien – Nationalversammlung	1	2	0	1	0	0	0	3	1	0	0
Slowakei – Nationalrat	21	31	31	22	18	30	13	9	11	8	6
Slowenien – Državni Svet (Nationalrat)	2	2	1	4	0	2	2	1	0	0	0
Slowenien – Državni Zbor (Nationalversammlung)	6	5	2	5	4	5	3	4	2	1	2
Spanien – Abgeordnetenhaus	1	1	4	0	2	1	0	0	2	2	0
Spanien – Senat	0	0	1	1	2	0	1	0	0	0	0
Schweden – Riksdag	15	21	12	18	23	17	14	38	20	27	3
Schweiz – Nationalrat	2	1	1	1	1	2	0	1	2	0	0
Schweiz – Ständerat	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0
Türkei – Republik Türkei – Große Nationalversammlung	2	0	2	2	1	0	0	4	5	2	1
Ukraine – Werchowna Rada	0	0	1	0	0	0	1	3	4	4	0
Vereinigtes Königreich – Britisches Parlament – Unterhaus	7	13	5	4	9	2	4	12	6	6	3
Vereinigtes Königreich – Britisches Parlament – Oberhaus	1	1	0	0	3	2	1	0	1	1	0
Vereinigte Staaten von Amerika – Kongress	2	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0

5.4. Antworten auf die Vergleichsanfragen der Kammern

Kammern	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Europäisches Parlament	34	34	31	29	116	93	89	112	69	52	35
Parlamentarische Versammlung des Europarates	17	10	11	15	8	5	7	3	0	0	0
Albanien – Kuvendi	76	81	67	55	95	93	103	96	75	49	27
Andorra – Consell General	47	16	35	4	14	5	0	4	6	0	0
Armenien – Nationalversammlung	0	0	31	1	12	16	79	88	70	48	23
Österreich – Parlament – Bundesrat	223	260	248	253	217	307	201	383	243	214	104
Österreich – Parlament – Nationalrat	223	268	296	239	261	302	274	317	245	214	104
Aserbaidshan – Nationalversammlung	6	21	7	7	0	0	0	1	0	0	0
Belgien – Abgeordnetenkommer	173	141	128	139	210	267	261	307	212	218	110
Belgien – Senat	152	124	111	102	163	241	254	320	214	216	97
Bosnien und Herzegowina – Parlamentarische Versammlung	0	10	26	5	7	1	6	3	7	31	31
Bulgarien – Nationalversammlung	32	34	12	92	187	198	210	253	193	183	76
Kanada – Kanadisches Parlament	95	98	96	101	130	111	119	156	119	87	47
Kroatien – Hrvatski Sabor	175	205	231	198	212	229	226	256	185	172	61
Zypern – Repräsentantenhaus	60	26	15	32	92	180	145	180	130	91	26
Tschechien – Kanzlei des Abgeordnetenhauses	161	197	211	176	213	222	198	207	157	117	50

Kammern	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Tschechien – Senat	51	28	9	7	2	1	1	3	7	33	0
Dänemark – Folketinget	184	202	180	100	109	96	134	235	241	211	93
Estland – Riigikogu	198	228	249	225	249	264	268	308	218	208	105
Finnland – Eduskunta	213	259	256	239	277	283	280	340	242	223	110
Frankreich – Nationalversammlung	213	267	254	248	201	293	280	338	257	216	109
Frankreich – Senat	54	34	32	42	96	245	264	295	223	173	79
Georgien – Parlament	67	66	62	46	103	67	93	93	68	37	32
Deutschland – Bundesrat	213	272	285	253	272	299	276	339	252	226	105
Deutschland – Deutscher Bundestag	262	349	351	307	376	357	350	412	275	227	105
Griechenland – Vouli des griechischen Volkes	184	232	241	212	240	229	216	251	193	172	97
Ungarn – Nationalversammlung	195	227	245	215	222	261	260	281	205	193	103
Island – Althingi	72	66	60	66	37	91	38	22	35	30	3
Irland – Die Kammern des Oireachtas	116	108	111	132	145	126	127	192	128	87	58
Israel – Knesset	56	64	68	93	120	96	100	122	85	57	33
Italien – Abgeordnetenversammlung	71	23	94	109	90	74	95	93	67	131	55
Italien – Senat der Republik	47	15	95	102	107	81	66	90	75	104	48
Jordanien – Abgeordnete	0	0	13	11	7	3	1	2	1	0	

Kammern	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Lettland – Saeima der Republik Lettland	140	168	251	197	233	247	245	277	198	199	97
Liechtenstein – Landtag des Fürstentums Liechtenstein	4	1	5	2	1	6	2	2	39	19	0
Litauen – Seimas	178	209	226	200	237	243	244	278	195	184	90
Luxemburg – Abgeordnetenversammlung der Abgeordneten	83	125	119	79	132	145	127	260	172	194	96
Malta – Repräsentantenhaus	2	1	4	2	1	3	0	0	0	1	0
Moldau – Parlament der Republik Moldau	26	16	9	33	36	47	33	42	41	50	24
Montenegro – Parlament von Montenegro	77	95	68	58	42	35	107	109	13	2	4
Marokko – Abgeordnetenversammlung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Niederlande – Erste Kammer Der Generalstaaten	164	0	8	8	17	2	15	86	118	39	12
Niederlande – Zweite Kammer der Generalstaaten	175	183	156	152	167	194	207	270	233	218	96
Nordmazedonien – Sobranie	70	91	73	23	31	70	108	116	82	73	33
Norwegen – Stortinget	102	128	130	162	183	161	172	194	154	111	71
Polen – Sejm	182	224	258	231	155	108	199	235	227	209	108
Polen – Senat	144	231	248	183	221	251	250	314	224	209	102
Portugal – Assembleia da República	181	216	236	208	236	255	248	285	206	202	96
Rumänien – Abgeordnetenversammlung	130	167	98	132	171	170	217	228	186	172	88

Kammern	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Rumänien – Senat	66	34	24	37	113	98	113	62	83	69	18
San Marino – Consiglio Grande e Generale	0	16	37	36	45	23	7	21	11	1	0
Serbien – Nationalversammlung	87	83	46	47	24	15	5	16	10	10	0
Slowakei – Nationalrat	179	211	215	190	222	235	236	264	191	188	98
Slowenien – Državni Svet (Nationalrat)	83	52	68	160	254	114	116	205	59	52	20
Slowenien – Državni Zbor (Nationalversammlung)	165	167	184	148	217	249	238	273	195	188	89
Spanien – Abgeordnetenhaus	176	241	271	245	256	250	256	326	223	216	118
Spanien – Senat	56	83	67	67	29	32	34	14	2	96	56
Schweden – Riksdag	205	265	270	239	253	285	276	306	241	202	117
Schweiz – Nationalrat	84	81	80	115	130	111	100	109	110	88	55
Schweiz – Ständerat	0	0	0	0	0	2	93	102	110	88	55
Türkei – Republik Türkei – Große Nationalversammlung	62	79	81	76	96	77	87	88	52	57	29
Ukraine – Werchowna Rada	17	0	2	0	0	0	0	26	50	47	24
Vereinigtes Königreich – Britisches Parlament – Unterhaus	178	195	245	222	193	173	169	163	118	122	58
Vereinigtes Königreich – Britisches Parlament – Oberhaus	123	140	267	198	150	144	197	198	159	137	74
Vereinigte Staaten von Amerika – Kongress	3	4	14	4	80	42	32	11	15	2	0

5.5. Anhang V – Teilnahme an den Seminaren in den Interessengebieten

SPRA-Seminar – Öffnung der EP-Archive mithilfe von KI

Veranstalter: Europäisches Parlament – Brüssel – Belgien

Interessensgebiet: Parlamentsbibliotheken, Forschung und Archive

04.02.2025 – 05.02.2025

Seminarteilnehmer: 39

IKT-Seminar – Verbesserung des Gesetzgebungsprozesses durch Datenstrukturen und KI

Veranstalter: Althingi – Reykjavík – Island

Themenbereich: Informations- und Kommunikationstechnologie in Parlamenten

27.02.2025 – 28.02.2025

Seminarteilnehmer: 59

PPP-Seminar – Parlamentarische Untersuchungsausschüsse in der Praxis

Veranstalter: Französischer Senat – Paris – Frankreich

Themenbereich: Parlamentarische Praxis und Verfahren

06.12.2025 – 13.06.2025

Seminarteilnehmer: 57

EBA-Seminar – Die neue europäische Wirtschaftssteuerung: ein Jahr nach ihrer Einführung

Veranstalter: Congreso de los Diputados – Madrid – Spanien

Themenbereich: Wirtschafts- und Haushaltsfragen

25.09.2025 – 26.09.2025

Seminarteilnehmer: 40

IKT-Seminar – Die KI-Dilemmata in den Parlamenten: Das Potenzial der KI erschließen und gleichzeitig ihre Herausforderungen in den Parlamenten angehen

Veranstalter: Europäisches Parlament – Brüssel – Belgien

Themenbereich: Informations- und Kommunikationstechnologie in Parlamenten

16.10.2025 – 17.10.2025

Seminarteilnehmer: 75

PRA-Seminar – Stärkung der Rolle parlamentarischer Forschungsdienste und Bibliotheken

Forschungsdienste und Bibliotheken

Veranstalter: Parlament von Montenegro – Podgorica – Montenegro

Themenbereich: Parlamentsbibliotheken, Forschung und Archive

06.11.2025 – 07.11.2025

Seminar Teilnehmer: 53

JAOI-Seminar – Datenvisualisierung in Parlamenten: Auf dem Weg zu einer Praxisgemeinschaft

Veranstalter: Wissenschaftlicher Dienst des Europäischen Parlaments – Brüssel – Belgien

Interessensgebiet: Gemeinsames Interessensgebiet

11.12.2025 – 12.12.2025

Seminar Teilnehmer: 57

IKT-Seminar – Institutionelle Integration und Steuerung künstlicher Intelligenz in zentralen parlamentarischen Prozessen

Veranstalter: Nationalversammlung der Republik Armenien – Eriwan – Armenien

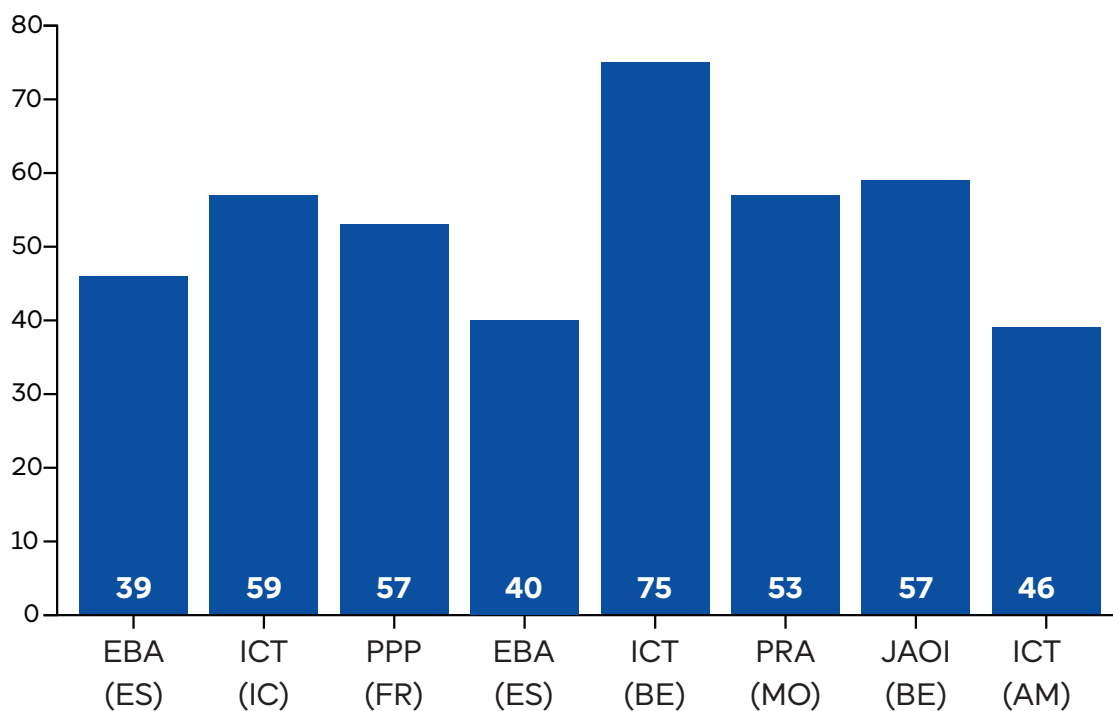
Interessensgebiet: Informations- und Kommunikationstechnologie in Parlamenten

21.05.2026 – 22.05.2026

Seminar Teilnehmer: 46

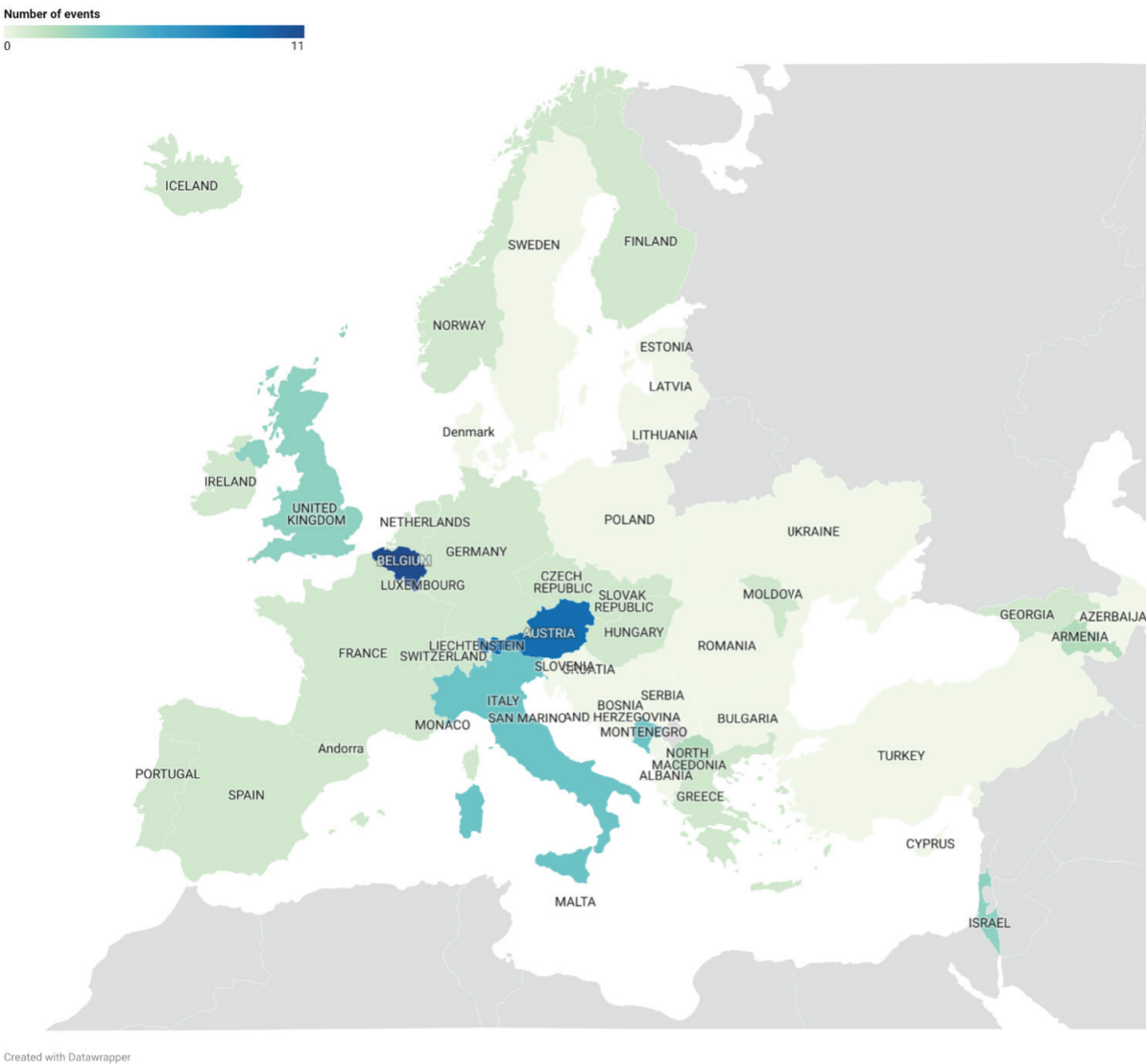
Teilnahme an den Seminaren in allen Interessengebieten: 426

Seminar Teilnehmer

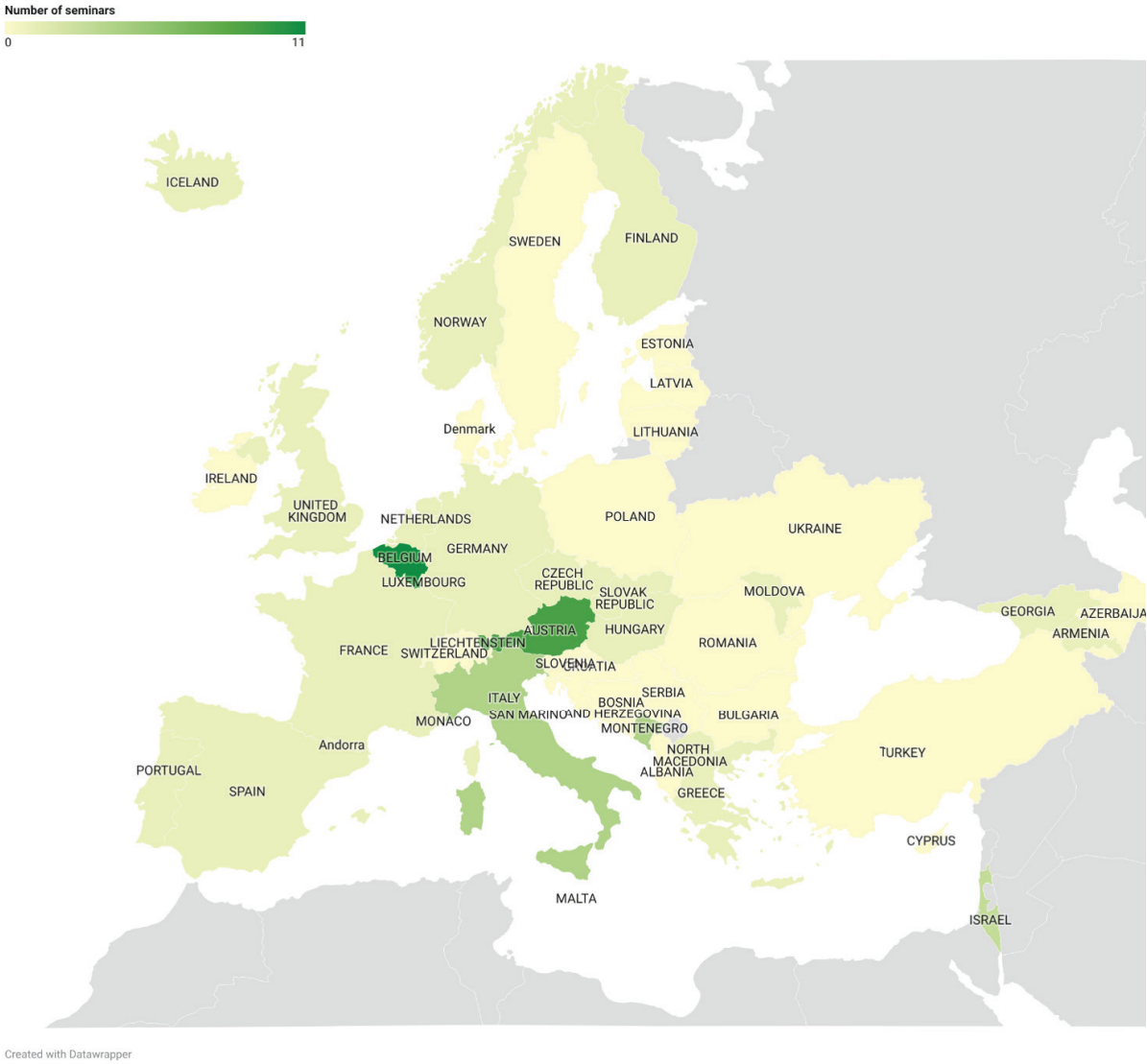


5.6. Anhang VI – Karten der Veranstaltungsorte

Anzahl der EZPWD-Veranstaltungen nach Ländern 2020–2026

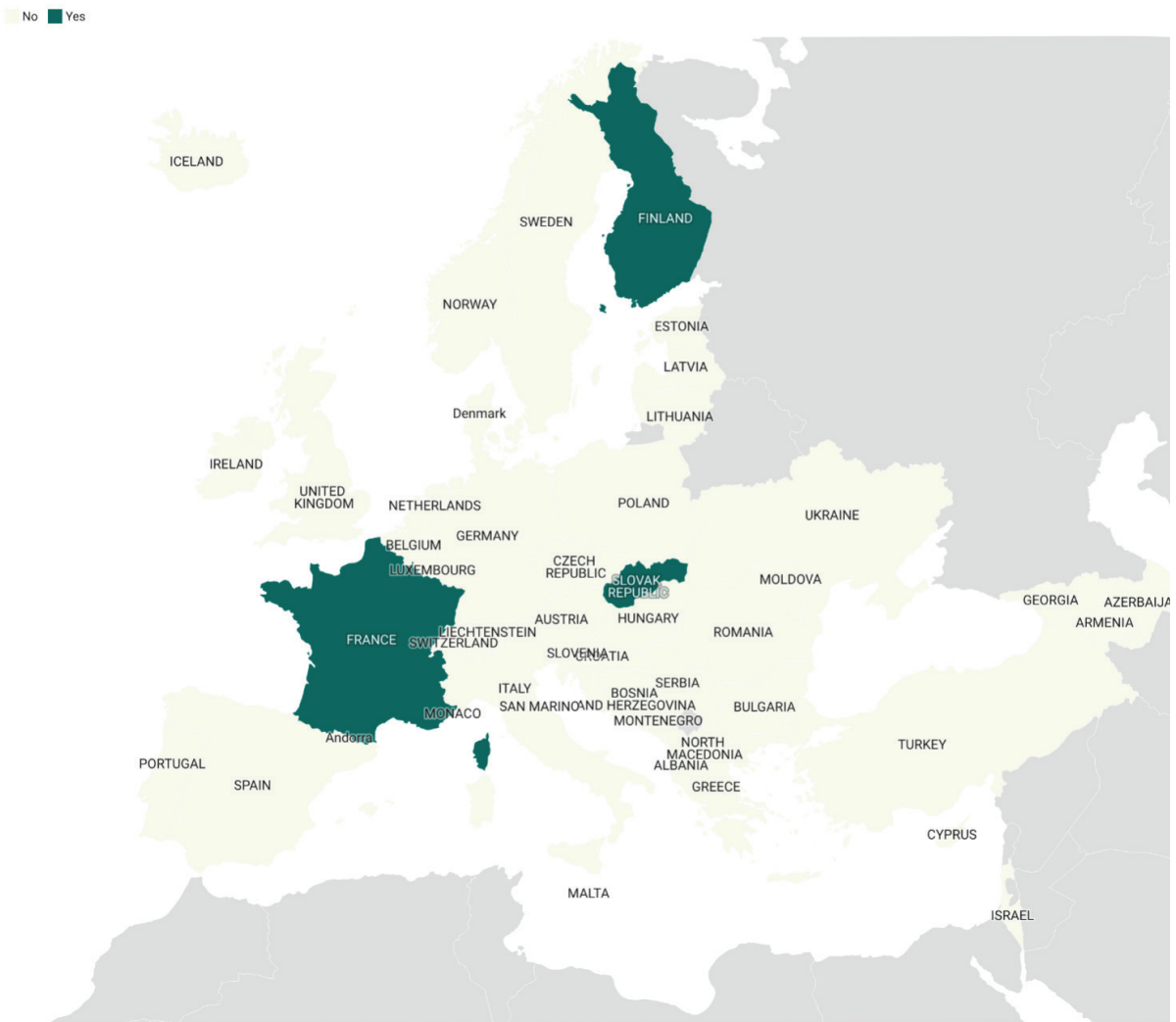


Anzahl der EZPWD-Seminare nach Ländern 2020–2026



[illegible]

Länder, in denen von 2020 bis 2026 Präsenzsitzungen des EZPWD-Exekutivausschuss stattfanden



Created with Datawrapper

